Fliedner Fachhochschule
Düsseldorf
University of Applied Sciences

Antrag der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs

“Soziale Arbeit“

Vollzeit-, Teilzeit und duales Studium

(Bachelor of Arts, B.A.)

Hier: Modulhandbuch “Soziale Arbeit“

(Bachelor of Arts, B.A.)

Aktualisierte Fassung 01.10.2019

(redaktionelle Änderungen am 12.10.23)

An die Agentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und

Soziales – AHPGS e.V.

Düsseldorf, September 2019

Antrag auf Akkreditierung

Antragstellende Hochschule	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf
Zu akkreditierender Studiengang / zu akkreditierende Studiengänge	Soziale Arbeit Bachelor of Arts
Erstakkreditierung	21.07.2015
Wissenschaftliche Begleitung	Prof. Dr. Christoph Hohage (Studiengangsleitung) Prof. Dr. Susanne Kröhnert-Othman
Ansprechpersonen	Rektor: Prof. Dr. Dr. Ralf Evers 0211- 4093220 Akkreditierungsbeauftragte: Prof. Dr. Susanne Kröhnert-Othman
Adresse	Geschwister-Aufrichtstr. 9 40489 Düsseldorf Postadresse: Alte Landstraße 179
E-Mail	evers@fliedner-fachhochschule.de kroehnert-othman@fliedner-fachhochschule.de hohage@fliedner-fachhochschule.de

Basisstudium I: 1. Studiensemester

Modul BM 1
Wissenschaft Soziale Arbeit

Modul: BM 1	**Modultitel: Wissenschaft Soziale Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 1**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **12** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *300 h*	**davon Kontaktzeit:** *96 h* **davon Selbststudium:** *204 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematische Kenntnisse … - zu grundlegenden Theorien der Sozialen Arbeit aus dem nationalen und internationalen Bereich. - zu wesentlichen Aspekten der historischen Entwicklung der Wissenschaft Soziale Arbeit und ihrer Professionsgeschichte. - zu zentralen Zielsetzungen, Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit im Kontext der Bearbeitung sozialer Probleme im Spannungsfeld moderner Gesellschaften. - zu den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Sozialen Arbeit. - zur grundlegenden Sekundär- und Tertiärliteratur der Sozialen Arbeit - zu grundlegenden Zielsetzungen, Standards, Strukturen und Prozessen des wissenschaftlichen Arbeitens. - zu Strategien der Recherche, Bearbeitung und Dokumentation wissenschaftlicher Literatur. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Theorien der Sozialen Arbeit systematisch zu vergleichen typische Aufgabenstellungen in ausgewählten Handlungsfeldern zu analysieren sowie neue, untypische Aufgabenstellungen zu erkennen und Unterstützung bei der Bearbeitung hinzuzuziehen. - relevante Schwierigkeiten des Theorie-Praxis-Transfers zu benennen und zu reflektieren. - die historischen Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit zu überblicken und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Modernisierung einzuordnen. - typische Schlüsselprobleme der Sozialen Arbeit zu benennen und auf deren Entstehungshintergrund hin zu analysieren sowie auf dieser Basis Lösungsstrategien zu diskutieren (z.B. Hilfe vs. Kontrolle, Zwang vs. Freiwilligkeit; problematische Aspekte des Mandats der Sozialen Arbeit). - sich über die einschlägige Sekundär- und Tertiärliteratur sowie über systematische Literaturrecherchen einen Überblick über ein ausgewähltes	

	Wissensgebiet zu verschaffen und Literatur bzw. Datenbestände anhand wissenschaftlicher Standards zu bewerten.
Inhalte des Moduls:	Theorien der Sozialen Arbeit (z.B. lebenswelt- und bewältigungsorientierte Ansätze, konstruktivistische und-systemtheoretisch orientierte Ansätze, bildungstheoretische Ansätze, reflexiver, kritisch-subjektiver Ansatz, modernisierungstheoretische, dienstleistungstheoretische Ansätze, reflexive, professionstheoretische Ansätze, Capabilities Ansatz) Geschichte der Sozialen Arbeit (z.B. historische Entwicklung der Sozialen Arbeit im Kontext des sozialen Wandels und der Entwicklung des Wohlfahrtsstaates, Entwicklung Sozialer Arbeit als Beruf).
Art der Lehrveranstaltung(en):	*2 Vorlesungen à 1 SWS, 1 Seminar 2 SWS, 1 Übung 2 SWS zum wissenschaftlichen Arbeiten* Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit sowie Grundlagenwissen zur Soziale Arbeit als Wissenschaft. Das Seminar dient der Vertiefung der Kenntnisse in Bezug auf Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit. In der Übung werden Zielsetzungen, Standards, Strukturen und Prozessen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens praktisch erprobt und eingeübt.
Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit mit Präsentation der Arbeitsergebnisse, strukturierte Diskussionen*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 unbenotete Einzelleistung Lernportfolio* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A. Einführungsmodul*
(Grundlagen-) Literatur:	Albrecht, Günter/Groenemeyer, Axel (Hrsg.) (2012): Handbuch soziale Probleme. 2., überarb. Auflage. Bd. 1+2, Wiesbaden: Springer VS. Böhnisch, Lothar/Schröer, Wolfgang (2013): Soziale Arbeit. Eine problemorientierte Einführung. Ort: Klinkhardt. Engelke, Ernst / Bormann, Stefan/Spatscheck, Christian (2016): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 4., überarb. und erweit. Auflage. Freiburg: Lambertus-Verlag. Engelke, Ernst/Bormann, Stefan/Spatscheck, Christian (2018):Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7. Auflage. Freiburg: Lambertus Hering, Sabine/Münchmeier, Richard (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. 5., überarb. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Kuhlmann, Carola (2013): Geschichte der Sozialen Arbeit. Band 1. Studienbuch – Eine Einführung für soziale Berufe. 3., überarb. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag. Lambers, Helmut (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 4., überarb. Aufl., Opladen: Barbara Budrich. May, Michael (2010): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag. Müller, Wolfgang C. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (2018): Handbuch Soziale Arbeit. 6., überarb. Auflage., München/Basel: Reinhard-Verlag. Schrödter, Mark (2007): Soziale Arbeit als Gerechtigkeitsprofession. Zur Gewährleistung

	von Verwirklichungschancen. In: Neue Praxis, H. 1, S. 3-28. Staub-Bernasconi, Silvia (2018): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft: Systemische Grundlagen und professionelle Praxis – ein Lehrbuch. 2. voll. überarb. u. aktual. Aufl. Stuttgart: UTB. Thole, Werner (2012): Die Soziale Arbeit. Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung. Versuch einer Standortbestimmung. In: Ders. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag, S. 19-70. Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag. Thole, Werner/Galuske, Michael/Gängler, M. (1998): KlassikerInnen der Sozialen Arbeit. Sozialpädagogische Texte aus zwei Jahrhunderten – ein Lesebuch. Neuwied: Luchterhand. Wendt, Wolf Rainer (2016) Geschichte der Sozialen Arbeit. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. Bd. 1. 6. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Wendt, Wolf Rainer (2016) Geschichte der Sozialen Arbeit. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. Bd. 2. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Modul BM 2
Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit

Modul: BM 2	**Modultitel: Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Johannes Emmerich*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 1**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **8** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *200 h*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *136 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu relevanten lebensweltorientierten Struktur- und Handlungsmaximen sowie weiteren maßgeblichen Konzepten der Sozialen Arbeit - über best-practice-Beispiele für ausgewählte soziale Probleme und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. - zu Einsatzkriterien für die Relevanz und Angemessenheit dieser Konzepte in ausgewählten Arbeitsfeldern. - zur Perspektivübernahme (nach Kohlberg, Selman) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Angebote der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer fachlichen Standards und unter Berücksichtigung spezifischer Problemlagen/Arbeitsfelder vergleichend zu reflektieren und einzuordnen. - das Handeln der Adressatinnen und Adressat*innen der Sozialen Arbeit als Strategien des Alltags und der Lebensbewältigung zu verstehen. - eine interdisziplinäre Perspektive einzunehmen, und die unterschiedlichen Wissensbestände anderer Disziplinen konstruktiv als Ressourcen zur Bearbeitung sozialer Probleme zu erkennen und zu berücksichtigen. - Handlungskonzepte kritisch zu reflektieren und zu bewerten.	
Inhalte des Moduls:	Handlungskonzepte (z.B. Alltagsorientierung, Regionalisierung/Dezentralisierung, Sozialraumorientierung, Empowerment, Integration, Partizipation, Prävention/Intervention, Einmischung, Systemisches, Verhaltensorientiertes Modell).	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*2 Veranstaltungen mit jeweils 2 SWS (Seminare).* Die Veranstaltungen dieses Moduls fokussieren das Spannungsfeld von Theorie und Praxis, indem sie einen Überblick dazu vermitteln, auf welche Weise die Struktur- und Handlungsmaximen (Thiersch) oder andere etablierte Handlungskonzepte für die Soziale Arbeit bedeutsam sind. Die Studierenden werden an die Grundlegende Bedeutung und zentrale Aspekte der Konzeptionsentwicklung herangeführt.	

Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, best-practice-Beispiele in ausgewählten Handlungsfeldern kennenlernen*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Referat oder wissenschaftlicher Essay und Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A. Einführungsmodul*
(Grundlagen-) Literatur:	Bernath, K., Ziegler, F. & Haug, M. (2000). *Projektmanagement. Eine Orientierungshilfe für Projekte im sozialen Bereich.* Luzern: Ed. SZH. Lerche, W., Wollmer, B. & Engel, R. (2004). *Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln, Organisieren, Finanzieren*. Frankfurt a. M.: Eigenverlag Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge. Böhnisch, L. (2012). *Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa. Budde, W., Früchtel, F. & Hinter, W. (Hrsg.) (2006). *Sozialraumorientierung. Wege zu einer veränderten Praxis*. Wiesbaden: VS Verlag. Bullinger, H. & Nowak, J. (1998). *Soziale Netzwerkarbeit. Eine Einführung*. Freiburg i.B.: Lamberuts. Galuske, M. (2013). *Methoden der Sozialen Arbeit*. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Graf, G., Kapferer, E. & Sedmak, C. (2013). *Der Capability Approach und seine Anwendung. Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen erkennen und fördern*. Berlin: Springer. Herriger, N. (2006). *Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*. 3., erw. und akt. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer. Hinte, W. (2012). *Von der Gemeinwesenarbeit über die Sozialraumorientierung zur Initiierung von Bürgerschaftlichem Engagement*. In: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag, S. 663-676. Hinte, W., Lüttringhausen, M. & Oelschlägel, D. (2007). *Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Ein Reader zu Entwicklungslinien und Perspektiven*. Weinheim/München: Juventa. Kohlberg, L. (1976). *Moral stages and moralization: The cognitive-developmental approach*. Holt, Rinehart and Winston, New York, Chicago. Röh, D. (2013). *Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung.* Wiesbaden: VS Verlag. Schmidt-Gruner, M. (1997). *Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung*. Freiburg i. Br.: Lambertus. Selman, R. L. (1984). *Die Entwicklung des sozialen Verstehens. Entwicklungspsychologische und klinische Untersuchungen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Straßburger, G. & Rieger, J. (2014). *Partizipation kompakt: Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe*. Weinheim: Beltz Juventa. Thiersch, H., Grundwald, K. & Köngeter, S. (2012). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit*. In: Thole, W. (Hrsg.) Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag, S. 175-196. Thiersch, H. (2014). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel*. Weinheim: Beltz Juventa. Willems, H. & Ferring, D. (Hrsg.). *Macht und Missbrauch in Institutionen*. Wiesbaden: VS Verlag. Winkler, M. (2000). *Diesseits der Macht*. Neue Sammlung, 40, 2, 187-209.

Modul BM 3
Kommunikation und Teamarbeit

Modul: BM 3	**Modultitel: Kommunikation und Teamarbeit**	
Modulverantwortlicher*: Prof.in Dr. Heike Friese-Wark*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 1 / 6**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit: 48** *h* **davon Selbststudium: 77** *h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu zentralen Kommunikationstheorien. - zu den Grundlagen der Sozialpsychologie von Gruppen und zur Gruppenanalyse. - zum Verstehen von Konflikten in Interaktionen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Kommunikationsprozesse zu reflektieren und mithilfe des theoretischen Wissens zu analysieren. - Konflikte und Krisen im Kontext deren subjektiven, sozialen, institutionellen und gesellschaftlichen Rahmen zu verstehen. - ausgehend von diesem Verstehen angemessenere Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und in Interaktionen (in Gruppen) einzubringen	
Inhalte des Moduls:	Kommunikationstheoretische Grundlagen (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Bateson), Kommunikation im Kontext von Psychoanalyse und Gruppenanalyse (im Anschluss an Freud und Foulkes), Methoden professioneller Reflexivität (z.B. Supervision, Intervision, Balintgruppenarbeit und kollegiale Beratung), Methoden der Beratung und Gesprächsführung (z.B. systemische Methoden, psychodynamische Beratung)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Übung 1 SWS* Die Veranstaltungen dienen der kritischen Auseinandersetzung mit Theorien der Kommunikation und Interaktion im Kontext der sozialen Arbeit und dabei dem Einüben von reflexiven Zugängen zu Prozessen und Konflikten in dyadischen Settings, wie auch in arbeitsbezogenen Gruppen. Es soll erste selbstreflexiv angelegte Einblicke in beratendes Handeln und die eigene Verortung in Kommunikationssituationen ermöglichen.	
Lernformen:	Lernformen: Seminaristische Gruppenarbeit, Fallanalysen, Übungen in der Gruppe	

	(Kommunikation, Interaktion, Gruppendynamik)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Das Modul ist ein Schlüsselkompetenzmodul, das auch gegenüber anderen Bachelorstudiengängen geöffnet werden kann.*
(Grundlagen-) Literatur:	Balz, H.J./Spieß, E. (2009): Kooperation in sozialen Organisationen – Von Zusammenarbeit zum Teamerfolg. Stuttgart: Kohlhammer. Bateson, Gregory (1985): Die Ökologie des Geistes. Suhrkamp. Brodbeck, F. C. (2007): Analyse von Gruppenprozessen und Gruppenleistung. In: Schuler, H. (Hrsg.) Lehrbuch Organisationspsychologie. 4. Auflage. Bern: Huber, S. 415-438. De Jong, Peter/ Berg, Insoo Kim (2008): Lösungen (er)finden. Das Werkstattbuch der lösungsorientierten Kurztherapie. Dortmund: Verlag Modernes Lernen. De Shazer, Steve/Dolan, Yvonne/Korman, Harry (2008): Mehr als ein Wunder. Lösungsfokussierte Kurztherapie heute. Heidelberg: Auer. Haubl, R., Heltzel, R. Barthel-Rösing, M. (2005, Hrsg.): Gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung. Gießen, Psychosozial-Verlag Kauffeld, S. (2001): Teamdiagnose. Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie. Königswieser, Roswitha/Exner, Alexander (2008): Systemische Intervention: Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager. 9. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Schmidt, Siegfrid J. (1988): Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Schulz von Thun, Friedemann (2014): Miteinander Reden 1 – 4. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. Tietze, Kim-Oliver (2010): Wirkprozesse und personenbezogene Wirkungen von Kollegialer Beratung: Theoretische Entwürfe und empirische Forschung. Wiesbaden: VS-Verlag. Von Foerster, Heinz (2013): Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners. Heidelberg: CarlAuer. Von Schlippe, Arist/Schweitzer, Jochen (2013): Lehrbuch der Systemischen Beratung und Therapie. Teil 1. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Watzlawick, Paul/Bavelas, Janet Beavin/Jackson, Don D. (2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12., unveränd. Auflage. Bern: Huber

Modul BM 4
Bildung, Erziehung, Sozialisation

Modul: BM 4	**Modultitel: Bildung, Erziehung, Sozialisation**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Matthias Euteneuer*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 1**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit:** *48 h* **davon Selbststudium:** *77 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den Begriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation als wichtigen Grundbegriffen und Theorieelementen der Erziehungswissenschaft. - zu den wichtigsten Bildungs-, Erziehungs-, Lern- und Sozialisationstheorien in ihrer historischen Entstehung. - Zu den Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenheit und Alter in ihrer soziokulturellen und zeitlich-historischen Bedingtheit. - zu Bildungs- und Erziehungsangeboten in ausgewählten formalen, non-formalen und informellen Settings. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Prozesse und Mechanismen von Lernen, Bildung, Erziehung und Sozialisation systematisch voneinander zu unterscheiden. - eigene und beobachtete Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationserfahrungen vor dem Hintergrund der erworbenen theoretischen Kenntnisse zu verstehen und zu analysieren. - Identitätsentwicklung als Ergebnis von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen zu verstehen. - Bildungs- und Erziehungsprozesse in ausgewählten formalen, non-formalen und informellen Settings zu analysieren und zu reflektieren und daraus Strategien für das eigene professionelle Handeln abzuleiten.	
Inhalte des Moduls:	Grundbegriffe der allgemeinen Erziehungswissenschaft, Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien, Entwicklungstheorien und Theorien der Lebensalter, Lebensphasen und Lebensläufe.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung 2 SWS, 1 Übung 1 SWS* Die Vorlesung dient der Vermittlung theoretischer Kenntnisse im Bereich der Bildungs-, Erziehungs-, Lern- und Sozialisationstheorien, einer grundlegenden Einführung in Lebensphasen und Lebensalter sowie in zentrale pädagogische Institutionen und Organisationen (z.B. Familie, Schule und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe). Die Übung ermöglicht den Transfer der theoretischen Kenntnisse auf selbst erlebte sowie beobachtete Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse.	
Lernformen:	*Vorlesung: Grundlagenvermittlung in Vorlesungsvorträgen, Anwendung von Grundbegriffen und Grundtheorien auf Fallbeispiele, Textarbeit* *Seminar: Seminaristische Gruppenarbeit, Übungen in Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit mit Präsentation der Arbeitsergebnisse, Fallanalysen, strukturierte Diskussion*	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A. Einführungsmodul*
(Grundlagen-) Literatur:	Böhnisch, L. (2001). Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa. Bühler-Niederberger, D. (2001). Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Braches-Chyrek, R., Sünker, H., Röhner, C. & Hopf, M. (Hrsg.) (2014). Handbuch frühe Kindheit. Opladen: Barbara Budrich.Dörpinghaus, Andreas/Uphoff, Ina Katharina (2015). Grundbegriffe der Pädagogik. 4. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Giesecke, Hermann (2015): Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns. 12., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Gudjons, Herbert/Traub, Silke (2012). Pädagogisches Grundwissen. 11., grundlegend überarb. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Hurrelmann, Klaus (2012): Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. Weinheim u.a.: Beltz. Hurrelmann, Klaus/Quenzel, Gudrun (2016). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage. Weinheim: Juventa. Koller, H.-C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 8., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Kron, Friedrich W. (2009). Grundwissen Pädagogik. 7., vollst. überarb. Auflage. München: Reinhardt. Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner (Hrsg.) (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen: Leske und Budrich. Krüger, Heinz-Hermann/Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (2012): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. 5. Auflage. Opladen: Leske und Budrich Niederbacher, A. & Zimmermann, P. (2011). Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. 4., überarb. und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Tillmann, Klaus-Jürgen (2017): Sozialisationstheorien2. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Wigger, Lothar/Vogel, Peter/Dörpinghaus, Anderas/Poenitsch, Andereas (2013). Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Modul PR 1 dual
Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 1	**Modultitel: Erkundung und Rexflexion sozialarbeiterischen Handelns und Handlungskonzepte**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 1**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit:** *40h* **davon Selbststudium:** *135 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen... - durch exemplarische Erfahrungen und Erkundungen von Lebens- und Problemlagen in ihrem gewählten Praxisfeld - über ihre eigene Studien- und Berufsmotivation - zu Reflexionsfähigkeit - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Theorie und Praxisbezüge durch das Anwenden eines ausgewählten Handlungskonzeptes in der Praxisstelle Die Studierenden besitzen die Fähigkeit... - ihre emotionale Intelligenz einzusetzen - zum Selbstmanagement - zur Reflexionsfähigkeit - gezielt ein bereits erlerntes Handlungskonzept in der Praxis erfolgreich einzusetzen	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-PraxisVermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Veranstaltungen mit 2,5 SWS*	
Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Schriftlicher Nachweis über die Erprobung der im Logbuch geforderten Aufgaben für das 1. Semester, AT*	
Verwendbarkeit des Mo-	*Soziale Arbeit B.A. dual begleitende Reflexion*	

duls	
(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Ergänzende Literatur zu Studienschwerpunkten wird in den jeweiligen Seminaren bekannt

Basisstudium II: 2. Studiensemester

Modul BM 5
Soziologie in der Sozialen Arbeit

Modul: BM 5	**Modultitel: Soziologische Perspektiven in der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 2**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit:** *48 h* **davon Selbststudium:** *77 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu zentralen soziologischen Perspektiven auf die Verflechtung von Individuum und Gesellschaft, soziales Handeln, auf gesellschaftliche Ordnung und sozialen Wandel. - über grundlegende Aspekte der Sozialstruktur Deutschlands, - zu maßgeblichen Theorien sozialer Ungleichheit, Gerechtigkeit, Anerkennung, Inklusion/Exklusion und Intersektionalität. - zu Theorien der Modernisierung, Individualisierung, Lebensführung, Lebensstilen und Lebenslagen. - zu Konzepten des sozialen Feldes, des Habitus und der Kapitalien nach Bourdieu. - zu konstruktivistischen und phänomenologisch-rekonstruktiven Betrachtungen von Handlungsorientierungen und Bewältigungsmustern. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - die Begriffe und Konzepte der Sozialen Arbeit in ihre gesellschaftstheoretischen Fundierungen einzuordnen. - die Begriffe, Konzepte und Theorieansätze in ihren Verwendungszusammenhängen für die Soziale Arbeit zu bewerten. - wissenschaftliche Ergebnisse und Ergebnisse der Praxis vor dem Hintergrund der gesellschaftstheoretischen Aussagen zu analysieren. - eigene Positionen vor diesem Hintergrund zu formulieren und in Diskussionen zu begründen.	
Inhalte des Moduls:	Soziologische Perspektiven auf soziales Handeln, Ordnung und Wandel, Schlüsselaspekte der Sozialstruktur, Theorien sozialer Ungleichheit, zur Soziologie sozialer Probleme, Anerkennungstheorie, Inklusion/Exklusion, Habitus Ansatz, Lebensführung, Lebenslagen, Lebensstile, Individualisierung, Intersektionalität.	
Art der Lehrveranstal-	*1 Vorlesung mit 1 SWS, 1 Seminar mit 2 SWS*	

tung(en):	Die Vorlesung führt in die genannten soziologischen Theorieansätze ein. Das Seminar dient der vertieften Diskussion der Ansätze bezogen auf ihre Relevanz für die Soziale Arbeit.
Lernformen:	*Hören und Reflektieren, Seminaristische Diskussion, Gruppenarbeit, Impulsreferate, Poster-Session*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 EL benotet Hausarbeit (nur im Vollzeitstudium) und Aktive Teilnahme* *Aktive Teilnahme (im Teilzeit- und Dualen Studium)*
Verwendbarkeit des Moduls	*B.A. Soziale Arbeit. Einführungsmodul*
(Grundlagen-) Literatur:	Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie: Band 1: Der Blick auf die Gesellschaft (4. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag. Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie: Band 2: Die Individuen in ihrer Gesellschaft (4. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag. Barlösius, Eva (2004): Kämpfe um soziale Ungleichheit. Machttheoretische Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag. Beck, Ulrich (1994): Riskante Freiheiten - Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne (mit Elisabeth Beck-Gernsheim). Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Berger, Peter A./Schmidt, Volker H. (Hrsg.) (2004): Welche Gleichheit, welche Ungleichheit? Grundlagen der Ungleichheitsforschung. Wiesbaden: VS Verlag. Bourdieu, Pierre (2005): Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg: VSA-Verl. Bude, Heinz (2011) Bildungspanik. Was unsere Gesellschaft spaltet. Hanser, München 2011. Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Studientexte zur Soziologie. Wiesbaden: Springer VS. Elias, Norbert (2001): Die Gesellschaft der Individuen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Foucault, Michel (1969): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp Fuchs, Peter (2000): Systemtheorie und Soziale Arbeit. In: Merten, Roland (Hrsg.): Systemtheorie und Soziale Arbeit. Neue Ansätze und veränderte Perspektiven. Opladen: Leske und Budrich. Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7., grundlegend überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Goffman, Erving (2003): Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper. Goffman, Erving (2010): Stigma: Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (1994): Desintegration. Bruchstücke einer soziologischen Zeitdiagnose. Frankfurt a.M.: Fischer-Taschenbuch-Verl. Honneth, Axel (2014): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. 8. Auflage. Berlin: Suhrkamp. Hradil, Stefan (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen: Leske & Budrich. Knecht, Alban (2010): Lebensqualität produzieren. Ein Ressourcentheorie und Machtanalyse des Wohlfahrtsstaats. Wiesbaden: VS-Verlag. Korte, Heinrich/Schäfers, Bernd/Lehmann, B (Hrsg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Kreckel, Reinhard (2004): Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit. 3., erw. Auflage. Frankfurt a. M./New York: Campus Latour, Bruno (2010) Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Pries, Ludwig (2016): Soziologie: Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Rosa, Hartmut (2013) Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

	Simmel, Georg (1908): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe Bd. 11. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Vester, Heinz-Günther (2009): Kompendium der Soziologie I. Grundbegriffe. Wiesbaden: VS Verlag. Vester, Heinz-Günther (2010): Kompendium der Soziologie III. Neuere soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag. Winker, Gabriele/Degele, Nina (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript. Wittig-Koppe, Holger/Bremer, Fritz/Hansen, Hartwig (Hrsg.) (2010): Teilhabe in Zeiten verschärfter Ausgrenzung? Kritische Beiträge zur Inklusionsdebatte: Neumünster: Paranus-Verlag.

Modul BM 6
Psychologie und Lebensalter

Modul: BM 6	**Modultitel: Psychologie und Lebensalter**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Anke Kerschgens*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 2 / 6**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 5 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit: 80** *h* **davon Selbststudium: 45** *h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den grundlegenden psychoanalytischen Theorien der Persönlichkeitsentwicklung im Verlauf des Lebens. - zu typischen Entwicklungsschritten und Dynamiken in verschiedenen Lebensphasen. - zur gesellschaftlichen Rahmung psychischer Entwicklung im Sinne einer psychoanalytisch orientierten Sozialpsychologie, insbesondere mit Blick auf Ungleichheitsverhältnisse und aktuelle gesellschaftliche Dynamiken Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - die Anliegen, Bedürfnisse und Kompetenzen von Klienten und Klientinnen vor dem Hintergrund lebensphasentypischer Entwicklungsthemen zu verstehen. Dies gilt insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. - Perspektiven des szenischen Verstehens in der Praxis anzuwenden. - in diesem Sinne das Wirken von Mustern der Beziehungsaufnahme (z.B. Bindungsmuster) und Gestaltung von Beziehungen vor dem Hintergrund biographischer Erfahrungen der Klienten in der Praxis wahrzunehmen und gegebenenfalls professionell aufgreifen zu können.	
Inhalte des Moduls:	Psychoanalytisch fundierte Entwicklungspsychologie und Sozialpsychologie	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung mit 2 SWS, 1 Seminar1 SWS sowie (für Voll- und Teilzeitstudierende) eine Übung mit 2 SWS* Die Vorlesung dient dem Überblick, dass Seminar der Vertiefung in die entwicklungs- und sozialpsychologischen Theorien zu Subjektivität und Bewältigung von Lebensphasen und Lebenslagen. Die Übung (2 SWS), welche sich speziell an Voll- und Teilzeitstudierende richtet, dient der Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Selbstreflexion. Der Studienverlauf für Dual Studierende enthält vergleichbare bzw. gleichwertige Reflexionsseminare im Kontext der Praxisreflexion-Module (PR 1-6), die ausschließlich im dualen Studium angeboten werden. In der Folge erhöht sich für dual Studierenden in BM6 der Anteil des Selbststudiums um das Volumen	

	der Kontaktstunden dieser Übung.
Lernformen:	Vorlesung, Seminaristische Gruppenarbeit und Diskussion, Fallanalysen, Selbstreflexion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*B.A. Soziale Arbeit*
(Grundlagen-) Literatur:	Blos, Peter (2001): Adoleszenz – eine psychoanalytische Interpretation. 7. Auflage. Stuttgart: Klett. Erikson, Erik H. (1973): Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze. Übersetzt von Käte Hügel. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. Gerspach, Manfred (2018): Psychodynamisches Verstehen in der Sonderpädagogik. Wie innere Prozesse Verhalten und Lernen steuern. Stuttgart: Kohlhammer. Heilmann, Joachim, Eggert-Schmid Noerr, Annelinde, Pforr, Ursula (Hg.): Neue Störungsbilder - Mythos oder Realität? Psychoanalytisch-pädagogische Diskussionen zu ADHS, Asperger-Autismus und anderen Diagnosen, Gießen: Psychosozial. King, Vera (2013): Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz, Wiesbaden: Springer VS; Krause, Rainer (2012) Allgemeine psychodynamische Behandlungs- und Krankheitslehre. Stuttgart: Kohlhammer. Poscheschnik, Gerald/Traxl, Bernd (2016, Hg.): Handbuch psychoanalytische Entwicklungswissenschaft, Gießen: Psychosozial.

Modul BM 7
Recht und Verwaltung in der Sozialen Arbeit I.: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Modul: BM 7	**Modultitel:** ***Recht und Verwaltung in der Sozialen Arbeit I.: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit***	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Rita Orlean*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 2**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **10** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250 h*	**davon Kontaktzeit:** 64 *h* **davon Selbststudium:** *186*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu primär zivilgesellschaftlich, einwilligungsorientierter Ableitung der Berufsarbeit und zu Grundkenntnissen rechtlicher Handhabung und Lösung von Bedarfslagen der Klienten durch soziale Berufsträger als systembezogene partnerschaftliche Lotsen von Menschenrechten, die den Klienten „auf Augenhöhe“ begegnen. - zu den drei rechtlich maßgeblichen Anhaltspunkten ihrer Berufsarbeit: 1.) die nationalen, europäischen und internationalen, zivilgesellschaftlich verfassungsrechtlichen, völkerrechtlichen Grundlagen der Menschenrechte aller Menschen ohne Ausgrenzung und ohne Diskriminierung, es sei denn, sie ist nach allgemeinen Gesetzen rechtmäßig gerechtfertigt (Grundrechte z.B. Art 1, Art. 6 GG, AEUV, Europ. Menschenrechtskonvention, Resolution der Vereinten Nationen vom 10.12.1948); 2.) das Selbstbestimmungsrecht der Klienten als den eigentlichen Auftraggebenden sozialer Arbeit sowie ihr Wahl- und Wunschrecht bei pluralen Angeboten; 3.) die durch Sozialgesetzbücher grundsätzlich als Sachleistungen von der öffentlichen Hand zu gewährleistenden Ansprüche der Klienten nach den gegebenen Bedarfen, Subsidiarität, Trägervielfalt, sowie den wettbewerblich bedeutsamen Qualitäts- und Preisvergleich mit dem im Ergebnis auf Durchschnittsbetrachtung gerichteten Ansatz der Verpreislichung sozialer Berufsarbeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit ... - Handlungsfelder und Hilfeformen sozialer Berufsarbeit in das System einzuordnen. - grundsätzliche rechtliche Möglichkeiten für die Klienten im Rahmen des „Triplemandats“ zu benennen und dabei durchgängig übergreifende solidarische Prinzipien, namentlich die Prinzipien der Inklusion und Teilhabe, des interkulturellen Respektes bei notwendigem Individualbezug zum Klienten zu verorten und nach Möglichkeit dialogisch und praxisnah in Denken und Handeln einzubeziehen. - die wechselseitige Beziehung des sozialen Berufsträgers zum Klienten als partnerschaftliches Verhältnis des Vertrauens (Vertrag) auf der Ebene der Gleichordnung zu verstehen, in dem sie ihre geschulte Berufssorgfalt als Dienstleistung vertraglich schulden (wie Arzt-Patient Verhältnis), als dialo-	

	gisches Vertrauensverhältnis mit entsprechenden Planungs- und Aufklärungspflichten, Schweigepflicht. - ihre Berufsleistung ausgehend vom Bedarf des Klienten bei Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und ihrer institutionellen Verortung (z.B. Verwaltung und Justiz) im Sinne des Bedarfs des Klienten und seiner Wünsche rechtlich einzuordnen und grundsätzlich praktische Initialschritte im Interesse des Klienten zu benennen.
Inhalte des Moduls:	Materielles und formelles (Prozess- und Verfahrensrecht) Zivilrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht als anwendungstaugliches Grundlagenwissen für die soziale Arbeit, insbesondere Zivilrechtliche Ausgangsbetrachtung im Hinblick auf die Berufsarbeit (Grundlagen des Bürgerlichen Rechts mit Schwerpunkten im Vertragsrecht, Familienrecht, Betreuung, Haftung und Schadensersatz), Strafrecht und Jugendstrafrecht, Grundlagen des Europarechts und des Verfassungs- und Verwaltungsrechts, Grundlagen des Sozialrechts.
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung (2 SWS), 1 Übung (2 SWS),* Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Rechtsgrundsätze und Rechtsgebiete, die von der Sozialen Arbeit berücksichtigt werden müssen. Die Übung dient der reflektierenden Vertiefung der Vorlesungsinhalte und der aktuellen Entwicklungstrends sowie der Einübung der Beantwortung von Rechtsfragen anhand von konkreten Fallbeispielen aus dem Kontext der Sozialen Arbeit.
Lernformen:	*Wechsel von Vorlesungseinheiten und Lehrgesprächen, arbeitsteiliger Gruppenarbeit sowie Gruppen- und Plenardiskussionen.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*B.A. Soziale Arbeit. Vorlesung kann auch für andere Studiengänge geöffnet werden.*
(Grundlagen-) Literatur:	Beyer, T. (2017): Recht für die Soziale Arbeit, Reihe Studienkurs Soziale Arbeit Band 5. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Böckh, F. (2014): Recht im Studium der Sozialen Arbeit – Fälle und Lösungen. 1. Auflage. Stuttgart: Boorberg. Cornel, H./Trenczek, T. (2019): Strafrecht und Soziale Arbeit. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Familienrecht, FamR, Textsammlung, Coester-Wältjen, D. (Hrsg.), 19. Auflage. 2019, München: dtv. Jugendrecht, JugR, Textsammlung, Deisenhofer, A., Deisenhofer U. (Hrsg,), 40. Auflage 2019, München: dtv. Gesetze für die Soziale Arbeit: Textsammlung. 8. Auflage. Ausg. 2018/19, Baden-Baden: Nomos. Kievel, W./Knösel, P./Marx, A./Sauer, J. (2017): Recht für Soziale Berufe: Basiswissen Kompakt. 8. Auflage. Neuwied/Köln: Luchterhand. Laubenthal, K./Baier, H./Nestler, N. (2015): Jugendstrafrecht. 3. Auflage. Berlin Heidelberg: Springer. Laue, P./Kremer, S. (2019): Das neue Datenschutzrecht in der betrieblichen Praxis. 2. Auflge. Baden-Baden: Nomos.

	Marx, A. (2018): Familienrecht für Soziale Berufe – Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. 3. Auflage. Köln: Bundesanzeiger Verlag. Oberlies, D. (2013): Strafrecht und Kriminologie für die Soziale Arbeit, Reihe Grundwissen Soziale Arbeit Band 12. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Röchling, W./ Schäfer, P. (2017): Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit, Reihe Grundwissen Soziale Arbeit Band 9. 2., erw. und überarb. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Stock, S./Schermaier-Stöckl, B./Klomann, V./Vitr, A. (2016): Soziale Arbeit und Recht – Fallsammlung und Arbeitshilfen. Baden-Baden: Nomos. Stock, S./Schermaier-Stöckl, B./Klomann, V./Vitr, A. (2016): Soziale Arbeit und Recht – Lehrbuch. Baden-Baden: Nomos. Trenczek, Th./Tammen, B./Behlert, W./von Boetticher, A. (2018): Grundzüge des Rechts – Studienbuch für Soziale Berufe. 5. Auflage. München: Reinhardt. Wabnitz, R. J. (2018): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 4. Auflage , München: Reinhardt. Wabnitz, R.J. (2014): Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. 4., überarb. Auflage. München: Reinhardt.

Modul BM 8
Beratung und Hilfeplanung

<table>
<tr><td>Modul: BM 8</td><td colspan="3">Modultitel: Beratung und Hilfeplanung</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortlicher: Dr. Jana Demski</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td colspan="2">Studienhalbjahr: 2</td><td>Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Leistungspunkte (Credits):
5 ECTS</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsbelastung gesamt:
125 h</td><td>davon Kontaktzeit: 64 h</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium: 61 h</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit: jährlich im Wintersemester</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen: keine</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden besitzen systematisches Wissen …

- zu historischen und theoretischen Grundlagen von Beratung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit
- zu aktuellen Standards, Verfahren und Strategien der Hilfeplanung unter Berücksichtigung der zentralen Gelingens-Faktoren in Beratungs-, und Hilfeplanprozessen
- zu Methoden der Problem- und Ressourcenanalyse sowie der Netzwerkanalysen und deren theoretische bzw. konzeptionelle Begründung.
- zu zielgruppenspezifischen professionellen Herausforderungen in Beratungsprozessen
- über eine nach wesentlichen fachlichen und ethischen Prinzipien ausgerichtete Haltung in Beratungsprozessen

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit …

- Beratungs- und Hilfeplanprozesse auf der Basis des erworbenen theoretischen und konzeptionellen Wissens zu entwickeln und diese vor dem Hintergrund fachlicher und professioneller Standards kritisch zu reflektieren und zu vertreten.
- ihre Kenntnisse über Verfahren und Methoden der Beratung und der Hilfeplanung auch auf unvollständig definierte bzw. komplexe Aufgabenstellungen zu transferieren und ggf. Unterstützungsmöglichkeiten zu antizipieren.
- Ressourcen der Adressat*innen zu aktivieren und in die Fallbearbeitung einzubeziehen.
- in der interdisziplinären Kooperation, die Kenntnisse der verschiedenen Akteure in die Problemanalyse und Problembearbeitung einzubeziehen und im Team Lösungsstrategien zu entwickeln.
- Entscheidungsprozesse im Hilfeplanverfahren als Aushandlungsprozesse zu verstehen und zu gestalten sowie die relevanten Akteure einzubeziehen.
- Deutungsmacht und Steuerungshoheit der Professionellen im Kontext der Intervention kritisch zu reflektieren und umsichtig zu bearbeiten.</td></tr>
<tr><td>Inhalte des Moduls:</td><td colspan="3">Verfahren und Methoden der Beratung und von Hilfeplanverfahren, Methoden</td></tr>
</table>

	der Problem-, Ressourcen- und Netzwerkanalysen
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Übung à 1 SWS sowie eine Übung für Voll- und Teilzeitstudierende zur Vorbereitung auf die Praxisphase* Das Seminar dient dem Erwerb theoretischer und konzeptioneller Grundlagen zu den Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der Beratung und zu Hilfeplanverfahren. In einer Übung werden anhand von Fall- und Problemanalysen die theoretischen Kenntnisse auf reale bzw. fiktive Fälle transferiert. Eine zweite Übung dient speziell den Voll- und Teilzeitstudierenden der hochschulischen Begleitung eines fachlich angeleiteten Vorbereitung auf den Einstieg in die erste Praxisphase bzw. der Auseinandersetzung und Klärung von Interessen, fachlichen Standards und Anforderungen im Gefüge des Akteursdreiecks von Praxisorten, Hochschule und Studierenden. Für dual Studierende finden sich gleichwertige bzw. kontinuierliche Angebote zur Reflexion dieses Dreiecks in den Praxismodulen (1-6), die ausschließlich im dualen Studium angeboten werden. In der Folge erhöht sich für dual Studierenden in MHM5 der Anteil des Selbststudiums um das Volumen der Kontaktstunden dieser Übung.
Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Kurzvorträge, Fallanalysen, Methoden des problemorientierten Lernens, strukturierte Diskussion.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete EL Hausarbeit* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bullinger, Hermann/Nowak, Jürgen (1998): Soziale Netzwerkarbeit. Eine Einführung für Soziale Berufe. Freiburg i.B.: Lambertus. Ehlers, Corinna/Broer, Wicher (2013): Case Management in der Sozialen Arbeit. Opladen: Budrich. Galuske, Michael/Thole, Werner (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag. Jordan, Erwin/Maykus, Stephan/Stuckstätte, Eva C. (2012): Hilfeplanung und Betroffenenbeteiligung. In: Dies.: Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. 3., überarb. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 262-274. Löcherbach, Peter (Hrsg.) (2005): Case-Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. München u.a.: Reinhardt. Moust, Jos H./Bouhuijs, Peter A./Schmidt, Henk G. (1999): Problemorientiertes Lernen. Wiesbaden: Ullstein Medical. Neuffer, Manfred (2013): Case Management: Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim: Beltz Juventa. Uhlendorff, Uwe (2010): Sozialpädagogische Diagnosen III. Ein sozialpädagogisch-hermeneutisches Diagnoseverfahren für die Hilfeplanung. 3., aktualis. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Wendt, Wolf Rainer (2011): Care und Case Management. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 4., völlig neu bearb. Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt. Wendt, Wolf Rainer (Hrsg.) (1995): Unterstützung fallweise. Case Management in der Sozialarbeit. Freiburg i.Br.: Verlag.

Modul BM 9
Sozialpolitik und Sozialökonomie

Modul: BM 9	**Modultitel: Sozialpolitik und Sozialökonomie**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Eva Maria Euchner*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 2**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 5 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit:** *48 h* **davon Selbststudium:** *77 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematische Kenntnisse ... - zu Gemeinsamkeiten von und Unterschieden zwischen Sozialer Arbeit und Sozialpolitik sowie zur sozialarbeiterischen Relevanz von Sozialpolitik. - zu den unterschiedlichen Grundprinzipien verschiedener Bereiche deutscher Sozialpolitik sowie zur Verortung der deutschen Sozialpolitik im internationalen Vergleich - zu den divergierenden normativen Grundlagen von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit sowie der Verortung sozialpolitischer und sozialarbeiterischer Handlungsfelder im System politischer Konfliktlinien. - zu den Themen Einkommens- und Vermögensverteilung sowie Armut und Reichtum und ihre Relevanz für die Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit. - zu neueren Entwicklungen in sozialpolitisch relevanten Bereichen wie Arbeitsmarkt und Digitalisierung, demographischer Wandel - - zur Finanzierung sozialpolitischer Programme und zu Finanzierungsproblemen. - zu sozialpolitischen Bereichen, die verschiedene Gruppen von Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit betreffen, vor allem zu Risikogruppen, Regelungen der Leistungsberechtigung und Art, Höhe und Umfang der Leistungen - Dies in den Bereichen Familie, Rente, Gesundheit, Behinderung, Pflege und Arbeitslosigkeit, sowie zu Grundsicherungsleistungen - zu neueren theoretischen Beiträgen und Debatten zum Verhältnis von gesellschaftlichem Wandel und Entwicklungsperspektiven öffentlicher Sozialleistungen. - zur Finanzierung, zu den Trägern und Leistungserbringern sozialer Güter unter besonderer Berücksichtigung personenbezogener sozialer Dienstleistungen. - zu Zusammenhängen von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung bzw. Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Finanzierung, Implementierung und Steuerung sozialer Güter. - zu Organisationen, Institutionen und Trägern Sozialer Arbeit, deren Aufgaben, Zielgruppen und Organisationsformen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - die sozialpolitischen Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufstätigkeit	

	zu analysieren und Möglichkeiten ihrer Ausgestaltung zu erkennen. - im Blick auf Organisation, Träger und Leistungserbringer die Herausforderungen und Probleme für das eigene Berufshandeln zu erkennen und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln. - theoretische Beiträge und Debatten zur Weiterentwicklung der sozialen Güter in ihrer Relevanz zu erkennen und praktische Folgerungen für die Praxis zu ziehen. - aktuelle und lokale sozialpolitischer Entwicklungen eigenständig zu analysieren und Zugänge zur Weiterentwicklung des eigenen Berufshandelns zu erschließen. - die grundlegenden Strukturen der Organisation sozialer Arbeit zu verstehen und zu analysieren und die Verwobenheit professioneller Sozialer Arbeit mit organisationalen Bedingungen und Gegebenheiten sowie die Spielräume Professioneller zu erkennen und zu reflektieren. Chancen und Risiken neuer Steuerungsmodelle zu identifizieren und kritisch zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	Struktur und Entwicklung wohlfahrtsstaatlicher Leistungen und Organisationen in Deutschland, Gesellschaftlicher Wandel und neuere Sozialpolitik, Sozialpolitische und sozialwirtschaftliche Akteure, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sozialer Leistungen, Wohlfahrtsstaatliche Leistungen als soziale Güter (Finanzierung, Produktionsbedingungen, Implementierung, Träger und Leistungserbringer, Steuerungsformen), Organisation und ihre Umwelten
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung 2 SWS, 1 Seminar 1 SWS* Die Vorlesung vermittelt die genannten Inhalte, im Seminar werden einzelne Themenbereiche durch Arbeit mit Materialien (Berichte, Programme, Statistiken, Theoriebeiträge u.a.) vertieft.
Lernformen:	*Wechsel von Vorlesungseinheiten und Lehrgesprächen, arbeitsteiliger Gruppenarbeit sowie Plenardiskussionen.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bäcker, G., & Naegele, Gerhard u.a. (Hrsg.) (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 2 Bde., Wiesbaden: VS. Böhnisch, L., & Schröer, W. (2012).Sozialpolitik und Soziale Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa. Dietz, B., Frevel, B., & Toens, K. (2015). *Sozialpolitik kompakt*. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer. Kessl, F. (2013). *Soziale Arbeit in der Transformation des Sozialen. Eine Ortsbestimmung*. Wiesbaden: Springer. Pierson, P. (2004). Politics in Time. History, Institutions, and Social Analysis. Princeton: University Press. Reiter, R. (2017) (Hrsg.), *Sozialpolitik aus politikfeldanalytischer Perspektive. Eine Einführung* (S. 297-340). Wiesbaden: Springer VS.

Modul PR 2 dual
Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 2	**Modultitel: Recht und Handlungsmethoden**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 2**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 7 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit:** *40 h* **davon Selbststudium:** *135 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersremester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen… - über gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Recht, - über theoretische rechtliche Grundlagen unter Berücksichtigung der Praxisbezüge - über Methodenkompetenz insbesondere Beratungs-, Problemlöse-, Planungs-, Organisations-, Hilfeplanung-, und Case Managementkompetenzen - wie psychosoziale Problemkonstellationen zu diagnostizieren und zu bewältigen sind - um Sachverhalte in unterschiedlichen Rechtsgebieten sachgerecht beurteilen und zu einer juristisch fundierten Lösung zu gelangen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit… - fachliche und rechtliche Urteilsfähigkeit zur Bewältigung der Arbeitsanforderungen als Sozialarbeiter um bei Klienten sachgerecht eine rechtliche Beratung vorzunehmen - zur Fremd- und Selbstwahrnehmung - Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen in den praktischen Kontext zu setzen - die Grundlagen der Einzelberatung anzuwenden	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar mit 2,5 SWS*	
Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Schriftlicher Nachweis über die Erprobung der im Logbuch geforderten Aufgaben für das 1. Semester, AT*	
Verwendbarkeit des Mo-	*Soziale Arbeit B.A.dual begleitende Reflexion*	

duls:	
(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Ergänzende Literatur zu Studienschwerpunkten wird in den jeweiligen Seminaren bekannt gegeben

Methoden und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit I: 3. Studiensemester

Modul MHM 1
Recht und Verwaltung in der Sozialen Arbeit II.: Angewandtes Sozial- und Verwaltungsrecht

Modul: MHM 1	**Modultitel: Angewandtes Sozial- und Verwaltungsrecht**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Rita Orlean*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 3**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **6** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *150 h*	**davon Kontaktzeit:** 80 *h* **davon Selbststudium:** *70 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematische Kenntnisse … - zur Geschichte der Entstehung und Entwicklung öffentlicher Verwaltung im Sozialstaat. - zu aktuellen Entwicklungen der Reform und Reorganisation der Sozialverwaltung. - zu Organisationsstrukturen der Sozialverwaltung insbesondere im kommunalen Feld. - zu Verwaltungsprinzipien und (Sozial-) Verwaltungsverfahren. - zu Prozessen in der öffentlichen Verwaltung. - zu den Grundlagen des Verwaltungsrechts sowie des Sozialrechts. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - ausgehend von der Sozialgesetzgebung sozialrechtliche Anspruchslagen von Klientinnen und Klienten sowie Möglichkeiten der rechtlichen Geltendmachung solcher Ansprüche im Rahmen des „Triplemandats“ zu erkennen, zu benennen und zu unterstützen - sich in Kontexten der (Sozial-) Verwaltung rechtssicher und verfahrenssicher zu bewegen. - an Schnittstellen mit der öffentlichen (Sozial-) Verwaltung handeln.	
Inhalte des Moduls:	Systematik und Inhalt der Sozialgesetzbücher I bis XII, Materielles Sozialrecht: Sozialleistungsansprüche, Asyl- und Migrationsrecht, Öffentlich-Rechtliche Schutzmechanismen (Jugendschutz, Unterbringung), Strukturen und Verfahren der öffentlichen Verwaltung, Administrative Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit, (Sozial-) Verwaltungsverfahrensrecht, (Sozial-) Verwaltungsorganisationsrecht, Grundlagen der Finanzierung der Sozialen Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 LVA Vorlesung a 1 SWS, 1 Seminar a 2 SWS, 1 Ü a 2 SWS* In der Vorlesung werden Inhalte des materiellen Sozialrechts und des (Sozial-) Verwaltungsverfahrens behandelt. Das Seminar dient der reflektierenden Vertie-	

	fung der Vorlesungsinhalte und bietet Raum für die rechtliche Beurteilung von Fallbeispielen. In der Übung werden Themen des kommunalen Verwaltungshandelns und ihre Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit erarbeitet. Die Übung ermöglicht Projektarbeiten zur Schnittstellenarbeit und zur Fallanalyse in Bezug auf konkrete Anwendungsfälle.
Lernformen:	Vorlesungseinheiten, Seminaristische Lehr-Lerndialoge, Präsentationen, Kleingruppenarbeit in Projektform, Gruppen- und Plenardiskussionen von Fallbeispielen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*B.A. Soziale Arbeit*
(Grundlagen-) Literatur:	Bieker, R. (2006): Kommunale Sozialverwaltung: Grundriss für das Studium der angewandten Sozialwissenschaften. München/Wien: Oldenbourg. von Bötticher, A./Kuhn-Zuber, G. (2019): Rehabilitationsrecht – Ein Studienbuch für soziale Berufe. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Böttiger, W./Körtek, Y./Schaumberg, T. (Hrsg.) (2019): Sozialgesetzbuch III, Arbeitsförderung, Lehr- und Praxiskommentar. 3. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Dahme, H.-J./Wohlfahrt, N. (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste: Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit). 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Dahme, H.-J./Wohlfahrt, N. (2011): Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Wiesbaden: VS Verlag. Diering, B./Timme, H./Stähler, T. P. (Hrsg.) (2019): Sozialgesetzbuch X – Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz, Lehr- und Praxiskommentar. 5. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Edtbauer, R./Kievel, W. (2017): Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch. 4. Auflage. München: Beck. Eichenhofer, E. (2017): Sozialrecht. 10., neubearb. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck. Frings, D. (2018): Sozialrecht für die Soziale Arbeit, Reihe Grundwissen Soziale Arbeit Band 4. 4., erw. und aktualis. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Fuchs, M. (Hrsg.) (2018): Europäisches Sozialrecht, Kommentar. 7. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Gourmelon, A./Mroß, M./Seidel, S. (Hrsg.) (2018): Management im öffentlichen Sektor, 4., vollst. überarb. Auflage. München: Hüthig Jehle Rehm Verlag. Grühn, C. (Hrsg.) (2017): Fälle zum Sozialrecht – Einstieg in die Sozialrechtliche Fallbearbeitung. 1. Auflage. Opladen Torronto: Verlag Barbara Budrich. Hagn, J./Hammerschmidt, P./Sagebiel, J. (2012): Modernisierung der kommunalen Sozialverwaltung: Soziale Arbeit unter Reformdruck? Verein zur Förderung der sozialpolitischen Arbeit. Neu-Ulm: AG-SPAK-Bücher. Herborth, R. (2014): Grundzüge des Sozialrechts für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Krahmer, U./Trenk-Hinterberger, P. (Hrsg.) (2019): Sozialgesetzbuch I, Allgemeiner Teil, Lehr- und Praxiskommentar. 4. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Oberhäuser, T. (Hrsg.) (2019): Migrationsrecht in der Beratungspraxis. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Reinermann, H. (2000): Neues Politik- und Verwaltungsmanagement: Leitbild und theoretische Grundlagen. Speyer: Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften. (=Speyerer Arbeitshefte 130) http://www.dhv-speyer.de/rei/publica/online/spah130.pdf [25.02.2015] Renn, H./Schoch, D./Löcher, J./Wendtland, C. (2018): Grundsicherung für Arbeitsuchende

	(SGB III) – Das Sozialleistungsrecht für erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen. 4. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Roth, G. (1999): Die Institution der kommunalen Sozialverwaltung: die Entwicklung von Aufgaben, Organisation, Leitgedanken und Mythen von der Weimarer Republik bis Mitte der neunziger Jahre. Berlin: Duncker und Humblot. Sauer, J./Wabnitz, R.J./Fischer, M. (2016): Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. München: Reinhardt. Schmidt, C. (2017): Kinder- und Jugendhilferecht, Lehr- und Praxisbuch. 1. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa. Trenczek, Th./Tammen, B./Behlert, W./von Boetticher, A. (2018): Grundzüge des Rechts: Studienbuch für Soziale Berufe. 5. Auflage. München: Reinhardt. Wabnitz, R.J. (2019): Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 5., überarb. Auflage. München: Reinhardt.

Modul MHM 2
Ethik in der Sozialen Arbeit

Modul: MHM 2	**Modultitel: Ethik in der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher*: Prof. Dr. Johannes Hüning*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 3 / 6**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit:** *48 h* **davon Selbststudium:** *77 h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen einschlägige Verfahren ethischer Urteilsfindung sowie Ansätze der ethischen Theoriebildung und können ihre eigene Position fachtheoretisch zuordnen. Die Professionsethik der Sozialen Arbeit ist ihnen in besonderer Weise vertraut. Die Studierenden unterscheiden säkulare, philosophische und religiöse Menschenbilder und wissen um deren Relevanz in der ethischen Reflexion. Die Studierenden sind in der Lage, praktische Erfahrungen der Sozialen Arbeit, insbesondere Konfliktsituationen, ethisch zu analysieren und verschiedene Lösungsoptionen sachgemäß zu prüfen. Sie sind fähig, elementare philosophische, religionswissenschaftliche und kulturtheoretische Erkenntnisse in ihre Reflexion mit einzubeziehen.	
Inhalte des Moduls:	Ethische Begrifflichkeiten, einschlägige ethische Theorieansätze, religiöse, philosophische und säkulare Menschenbilder, Modelle ethischer Entscheidungsfindung, Professionsethik der Sozialen Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar à 2 SWS, 1 Übung à 1 SWS *sowie (für Voll- und Teilzeitstudierende) eine Übung mit 2 SWS* Das Seminar führt in die ethische Urteilsbildung hinsichtlich der spezifischen Fragestellungen Sozialer Arbeit ein. Die Übung dient der Vertiefung der Grundlagen in fallpraktischer Arbeit**.** Die weitere Übung (2 SWS), welche sich speziell an Voll- und Teilzeitstudierende richtet, dient der Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Selbstreflexion. Der Studienverlauf für Dual Studierende enthält vergleichbare bzw. gleichwertige Reflexionsseminare im Kontext der Praxisreflexion-Module (1-6). In der Folge erhöht sich für dual Studierenden in MHM2 der Anteil des Selbststudiums in MHM2.	
Lernformen:	Vortrag, Diskussion, Lektüre, Erarbeitung von Thesenpapieren, Analyse von Fallbeispielen (schriftlich und mündlich, in Einzel- und Gruppenarbeit), Präsentation,	

	Brainstorming, selbstreflexive Übungen u.a.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Seminar kann für andere Bachelorstudiengänge geöffnet werden.
(Grundlagen-) Literatur:	Düwell, Marcus / Hübenthal, Christoph / Werner, Micha H. (2006), Handbuch Ethik, Stuttgart/Weimar: Metzler. Höffe, Otfried (1998): Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München: Beck. Kuhrau-Neumärker, D. (2005): ‚War das o.k.?‘ - Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit. Einführung in die Berufsethik. Münster: Waxmann. Lob-Hüdepohl,A./Lesch, W. (Hrsg.)(2007): Ethik sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Stuttgart: UTB. Maaser, Wolfgang (2015), Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven, Studienmodule Soziale Arbeit, 2. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz Juventa Pieper, Annemarie (1994): Einführung in die Ethik (2. Aufl.), Tübingen/Basel: UTB. Schilling, Johannes (2000): Anthropologie: Menschenbilder in der Sozialen Arbeit. Neuwied: Luchterhand. Schlüter, Wolfgang (1995): Sozialphilosophie für helfende Berufe. Der Anspruch der Intervention. München/Basel: Ernst Reinhardt.

Modul PM1
Praxisphase – Exemplarisches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit

Modul: PM1	**Modultitel: Praxisphase – Exemplarisches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Dr. Miriam Bredemann*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 3**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **19** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *441 h*	**davon Kontaktzeit:** *32 h* **davon kreditierte Praxiszeit** *441 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die erste Praxisphase umfasst 441 Arbeitsstunden. In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung von Fachkräften in der Praxis ein selbstgewähltes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit kennen. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten des exemplarischen Handlungsfeldes reflektieren. Neben dem exemplarischen Kennenlernen eines Arbeitsfeldes steht die Reflexion des Theorie-Praxis Verhältnisses im Mittelpunkt.	
Inhalte des Moduls:	Begleitete Praxis durch Hochschule und Fachkraft in der Praxisstelle. Vorbereitung und Nachbereitung der Praxiseinsätze.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS*	
Lernformen:	Anhand von Fallbeispielen, die Studierende aus ihrem Handlungsfeld mitbringen, werden Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit in seminaristischer Diskussion reflektiert.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 unbenotete EL Praktikumsbericht* *Aktive Teilnahme*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Es handelt sich um die erste von insgesamt zwei Pflicht-Praxisphasen im Studiengang.*	
(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.	

Modul PR 3 dual
Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 3	**Modultitel: Verwaltungswissen praktisch anwenden**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 3**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **9** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *225 h*	**davon Kontaktzeit: 7***2 h* **davon kreditierte Praxiszeit** *135 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen… - über Beratungsmodelle - über Grundlagen der Kommunikation, Mediation und Gesprächsführung - über mediale Kompetenz - über Verwaltungsrecht der Sozialen Arbeit und können dieses Wissen in die Praxisorganisation einbringen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit… - im Praxisfeld ihre beruflichen Interessen wahrzunehmen - eigene Stärken und Schwächen bezüglich der Anforderungen im Praxisfeld zu erkennen - zur Ausdrucksfähigkeit in allen Bereichen - zur Teamfähigkeit - zu einer adäquaten Selbstpräsentation - zu Empathie und Toleranz - zur Anwendung notwendiger Rechtsvorschriften des Praxisfeldes - Wissen aus	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar mit 2,5 SWS, 1 Seminar mit 2 SWS*	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Schriftlicher Nachweis über die Erprobung der im Logbuch geforderten Aufgaben für das 1. Semester, AT*	

Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A. dual begleitende Reflexion*
(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Methoden und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit II: 4. Studiensemester

Modul MHM 3
Methoden qualitativer und quantitativer Forschung

Modul: MHM 3	**Modultitel: Methoden qualitativer und quantitativer Forschung**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Anke Kerschgens*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit: 48** *h* **davon Selbststudium: 77** *h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung. - zu den forschungslogischen Aufbau quantitativer und qualitativer Forschungsvorhaben. - zu den wichtigsten Erhebungs- und Analyseverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. - zu Kriterien zur Bewertung quantitativer und qualitativer Forschungsergebnisse. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - die Angemessenheit qualitativer und quantitativer Verfahren für Forschungsfragen zu bewerten. - die Brauchbarkeit empirischer Befunde der qualitativen und quantitativen Sozialforschung für die Soziale Arbeit einzuschätzen. - die Güte quantitativer und qualitativer Forschungsergebnisse einzuschätzen. - quantitative und qualitative Daten vor dem Hintergrund der erworbenen Kenntnisse und ihres theoretischen Verständnisses zu interpretieren.	
Inhalte des Moduls:	Qualitative Sozialforschung: Geschichte der qualitativen Sozialforschung, erkenntnistheoretische Grundlagen, Einblick in verschiedene Erhebung und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Quantitative Sozialforschung: Erkenntnistheoretische Grundlagen, Grundlagen der Kausalität, Erhebungsverfahren der quantitativen Sozialforschung (Beobachtung, Standardisierte Befragung, Experiment) und ihre Fehlerquellen, Auswertungsverfahren der quantitativen Sozialforschung (Verfahren der deskriptiven und induktiven Statistik), Gütekriterien quantitativer Sozialforschung.	

Art der Lehrveranstaltung(en):	*2 Vorlesungen je 1 SWS, 1 Übung 1 SWS* In den beiden Vorlesungen erwerben die Studierende grundlegende Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. Die Übung zielt auf die Vertiefung und praktischen Anwendung der in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse.
Lernformen:	*Vorlesungen sowie in der Übung Gruppenarbeit*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete Einzelleistung Klausur* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Die Vorlesungen können für andere Bachelorstudiengänge geöffnet werden.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2003): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3., überarb. Auflage. Berlin u.a.: Springer. Bortz, Jürgen/Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollst. überarb. und erw. Auflage. Berlin/Heidelberg/New York: Springer. Dieckmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Equit, Claudia/Hohage, Christoph (Hrsg.) (2016): Handbuch Grounded Theory. Weinheim: Beltz Juventa. Flick, Uwe (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Friedrichs, Jürgen (1990): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. Opladen: Westdeutscher Verlag. Kirchhoff, Sabine/Kuhnt, Sonja/Lipp, Peter/Schlawin, Siegfried (2010): Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. 4., vollst. überarb. Auflage. Weinheim: Beltz. Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Einleitung zu qualitativem Denken. 5., überab. u. neu ausgestatte Auflage. Weinheim: Beltz. Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München: Oldenbourg.

Modul MHM 4
Sozialraumorientierung und soziale Gruppenarbeit

Modul: MHM 4	**Modultitel: Sozialraumorientierung und soziale Gruppenarbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Yvonne Kahl & Prof. Dr. Johannes Emmerich*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **8** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *200 h*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *136 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme am Modul BM2: Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den wichtigsten Strategien und Methoden der sozialen Gruppenarbeit sowie der Sozialraumorientierung. - zu sozialpsychologischen und soziologischen Theorien sozialer Gruppen sowie zu Verfahren der Analyse von Gruppenstrukturen. - zur Bewertung der Angemessenheit von Strategien und Methoden der Gruppenarbeit und Sozialraumorientierung. - zu soziologischen Theorien sozialer Räume sowie zu sozialwissenschaftlichen Instrumenten zur Analyse sozialer Räume. - zu Ansätzen zum Umgang mit Vielfalt und Differenz in Gruppen. - zu Bewertungsmaßstäben für die Angemessenheit von Methoden in unterschiedlichen Kontexten und mit unterschiedlichen Adressat*innen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Methoden der sozialen Gruppenarbeit und Sozialraumorientierung vor dem Hintergrund theoretischer bzw. konzeptioneller Kenntnisse kritisch zu reflektieren und zu bewerten. - Lebensbedingungen in sozialen Räumen zu analysieren und zu gestalten und sich dabei insbesondere aktivierender Methoden zu bedienen. - vor dem Hintergrund gruppenbezogener oder sozialräumlicher Ansätze Prozesse und Abläufe zu gestalten. - die Reichweite verschiedener gruppenbezogener und sozialräumlicher Methoden zu reflektieren und einzuschätzen. - bei der Planung von Angeboten die Ressourcen der Adressat*innen zu erschließen und einzubeziehen. - das eigene Vorgehen kritisch zu reflektieren und transparent sowie methodisch geleitet zu evaluieren. - Projekte überschaubarer Größenordnung im Bereich der sozialen Gruppenarbeit oder der Sozialraumorientierung konzeptionell zu entwickeln, zu planen und durchzuführen sowie diese theoretisch fundiert zu reflektieren und zu evaluieren.	
Inhalte des Moduls:	Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der Gruppenarbeit und der Sozialraumorientierung, Handlungsbereiche und Praxisbeispiele gruppenbezogener und sozialraumorientierter Arbeit, Vielfalt und Differenz/Inklusion, Partizipation/Beteiligungsverfahren, Strategien und Verfahren des Projektmanagements	

Art der Lehrveranstaltung(en):	*2 LVA a 2 SWS* Die Seminare dienen dem Erwerb von Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der sozialen Gruppenarbeit und der Sozialraumorientierung.
Lernformen:	*Referate, Kurzvorträge, Seminaristische Gruppenarbeit, Gruppenanleitungen und -moderationen, Literaturstudium, strukturierte Diskussion, kollegiale Beratung*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme* (soz. Gruppenarbeit, Sozialraumorientierung) und *eine benotete Einzelleistung Referat* oder *Essay* (Sozialraumorientierung). Das Referat kann als Gruppenleistung erbracht werden. Die in der Gruppe jeweils erbrachten Beiträge werden jedoch individuell als Einzelleistungen benotet.
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Alisch, M. (Hrsg.). (2001). *Stadtteilmanagement. Voraussetzungen und Chancen für die soziale Arbeit*. Opladen: Leske und Budrich.Behnisch, M., Lotz, W. & Maierhof, G. (2013). *Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Theoretische Grundlagen – methodische Konzeption – empirische Analyse*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Bretländer, B., Köttig, M. & Kunz, T. (Hrsg.). (2014). *Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion*. Stuttgart: Kohlhammer.Budde, W., Früchtel, F. & Hinte, W. (Hrsg.). (2006). *Sozialraumorientierung. Wege zu einer veränderten Praxis* (1. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag. Früchtel, F., Budde, W. & Cyprian, G. (2013). *Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken* (3., überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, M. (2013). *Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung* (10. Aufl.). Weinheim und München: Juventa. Heiner, M. (2014). Handlungskompetenz und Handlungstypen. Überlegungen zu den Grundlagen methodischen Handelns. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch* (4. Aufl.). (S. 611-633). Wiesbaden: VS Verlag. Hinte, W., & Treeß, H. (Hrsg.). (2014). *Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik* (3., überarbeitete Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Michel-Schwartze, B. (Hrsg.). (2010): *Modernisierung methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: VS Verlag. Michel-Schwartze, B. (Hrsg.). (2009). *Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis* (2., überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag. Möbius, T. & Friedrich, S. (Hrsg.). (2010). *Ressourcenorientiert Arbeiten. Anleitung zu einem gelingenden Praxistransfer im Sozialbereich.* Wiesbaden: VS Verlag. Scheu, B. & Autrata, O. (2013). *Partizipation und Soziale Arbeit. Einflussnahme auf das subjektive Ganze*. Wiesbaden: Springer VS.Schmidt-Grunert, M. (2009). *Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung* (3. überarbeitete Aufl.). Freiburg: Lambertus Verlag. Wellhöfer, P. R. (2012). Gruppendynamik und soziales Lernen (4. Aufl.). Konstanz: UTB. Wendt, P.-U. (2017). *Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit* (2. Aufl.). Weinheim und Basel: Juventa.

Modul MHM 5
Beratung und Begleitung

Modul: MHM 5	**Modultitel: Beratung und Begleitung**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Karin Walrodt*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit: 96** *h* **davon Selbststudium: 79** *h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Systematisches Wissen … - zu den Grundlagen der Beratungswissenschaft, von Kooperationsdesigns und Prozessen der Teamarbeit im Kontext Sozialer Arbeit. - zu unterschiedlichen Beratungsmodellen sowie deren Entwicklung und die ihnen zugrunde liegenden Menschenbildannahmen. - zu den beruflichen Aufgabefeldern der Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen. - zu den Professionalisierungstrends der Beratung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Beratungsprozesse als Hilfe zur Selbsthilfe (insb. systemische Beratung) zu gestalten und die Klienten bei der Auftragsklärung zu unterstützen. - das Triple-Mandat in Beratungssettings der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren und Lösungsperspektiven anzustreben. - Modelle der personenzentrierten Beratung an Fallbeispielen anzuwenden. - die Bedeutung von Beratungsleistungen im Kontext der Ökonomisierung Sozialer Arbeit zu bewerten und sichtbar zu machen.	
Inhalte des Moduls:	Theoretische Grundlagen zur Geschichte und zur Bedeutung von Beratung im Sozialwesen, psychosoziale Beratungsmodelle und Beratungsfelder, sozialpädagogische Menschenbildannahmen, Systemische Beratung, Auftragsklärung im Kontext Sozialer Arbeit, Kooperationsdiskurse, Expertentum des Klienten (theoretische Grundlegung und praxeologische Implikationen), Beratung als personenbezogene Dienstleistung, Professionalisierung der Beratung, lebensweltlich orientierte Beratung und Begleitung	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung à 1 SWS, 1 Seminar à 2 SWS, 1 Übung* à *1 SWS sowie (für Voll- und Teilzeitstudierende) eine Übung mit 2 SWS* In der Ringvorlesung werden unterschiedlichen Beratungssettings mit ihren jeweiligen zentralen Arbeitsformen und Beratungsmethoden vorgestellt. Das Seminar führt vor dem Hintergrund allgemeiner beratungswissenschaftlicher Grundlagen in Beratungs- und Kooperationszusammenhänge im Feld Sozialer Arbeit ein und	

	vertieft die Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe unter o.a. Foki. Im Seminar werden zudem jene in der Ringvorlesung behandelten Themen unter gewählten theoretischen und praxeologischen Gesichtspunkten vertieft und reflektiert. Die Übung (2 SWS), welche sich speziell an Voll- und Teilzeitstudierende richtet, dient der Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Selbstreflexion. Der Studienverlauf für Dual Studierende enthält kontinuierlich in jedem Semester vergleichbare bzw. gleichwertige Reflexionsseminare im Kontext der Praxisreflexion-Module (PR 1-6), die ausschließlich im dualen Studium angeboten werden. In der Folge erhöht sich für dual Studierenden in MHM5 der Anteil des Selbststudiums um das Volumen der Kontaktstunden dieser Übung.
Lernformen:	*Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen wechseln sich ab; es finden Übungsphasen in Form von Beratungsgesprächen im Seminar statt.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Es handelt sich um ein Methodenmodul, das auch für andere Bachelorstudiengänge geöffnet werden kann.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bauer, A., Gröning, K., Hoffmann, C. & Kunstmann, A.-C. (2012). *Grundwissen pädagogischen Beratung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Hochuli Freund, U. & Stotz, W. (2017). *Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit: ein methodenintegratives Lehrbuch (4., aktualisierte Aufl.)*. Stuttgart: Kohlhammer. Kim Berg, I. (2015). *Familien-Zusammenhalt(en): Ein kurz-therapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch* (10. Aufl.). Dortmund: Verl. Modernes Lernen. Krüger, R. (Hrsg.). (2011). *Sozialberatung. Werkbuch für Studium und Berufspraxis*. Wiesbaden: VS Verlag. Levold, T. & Wirsching, M. (Hrsg.). (2014). *Systemische Therapie und Beratung - das große Lehrbuch*. Heidelberg: Carl-Auer. Lieser, C. (Hrsg.). (2014). *Praxisfelder der systemischen Beratung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Merten, U. & Kaegi, U. (Hrsg.). (2015). *Kooperation kompakt: professionelle Kooperation als Strukturmerkmal und Handlungsprinzip der Sozialen Arbeit*. Opladen: Budrich Möller, H. & Hausinger, B. (2009). *Quo vadis Beratungswissenschaft*? Wiesbaden: Springer VS. Nestmann, F, Engel, F. & Sickendieck, U. (Hrsg.). (2004). *Das Handbuch der Beratung. Band 1*: *Disziplinen und Zugänge*. Tübingen: dgvt-Verlag. Nestmann, F, Engel, F. & Sickendiek, U. (Hrsg.). (2004). *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder.* Tübingen: dgvt-Verlag. Ried, C. (2017). *Sozialpädagogik und Menschenbild. Bestimmung und Bestimmbarkeit der Sozialpädagogik als Denk- und Handlungsform*. Wiesbaden: Springer VS. Schäfter, C. (2010). *Die Beratungsbeziehung in der Sozialen Arbeit. Eine theoretische und empirische Annäherung*. Wiesbaden: VS Verlag. Schneider, S. (2006). *Sozialpädagogische Beratung. Praxisrekonstruktionen und Theoriediskurse*. Tübingen: dgvt-Verlag. Schwing, R. & Fryszer, A. (2015). *Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis* (7., durchgesehene Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Simon, F. B. & Rech-Simon, C. (2018). *Zirkuläres Fragen: Systemische Therapie in Fallbeispielen: Ein Lernbuch*. (13. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.

	Von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016). *Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung I; Das Grundlagenwissen* (3. unveränderte Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Widulle, W. (2012). *Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen* (2., durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wirth, J. V. & Kleve, H. (Hrsg.). (2012). *Lexikon des systemischen Arbeitens: Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie*. Heidelberg: Carl-Auer.

Modul MHM 6
Diversität der Adressat*innen

Modul: MHM 6	**Modultitel: Diversität der Adressaten*innen**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Judith von der Heyde*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit: 48** *h* **davon Selbststudium: 77** *h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Fachkompetenz: - Wissen über Entwertungs- und Stigmatisierungsprozesse einer ausgewählten Diskriminierungskategorie wird erworben. - Einschlägige sozialpsychologische Ansätze und Konzepte, die Vielfalts- und Verschiedenheitsaspekte und/oder Anti-Diskriminierung und Inklusion ins Zentrum stellen, können identifiziert und differenziert werden. - Wissen über einschlägige, aktuelle pädagogische Ansätze/Konzepte, die Vielfalts- und Verschiedenheitsaspekte und/oder Anti-Diskriminierung und Inklusion ins Zentrum stellen, wird erworben (z.B. Genderkompetenz – Regenbogenkompetenz - Pädagogik der Vielfalt - Interkulturelle Arbeit - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung) - Möglichkeiten der Einsetzbarkeit der Ansätze in unterschiedlichen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit können geprüft und eingeschätzt werden. - Potentiale und Grenzen von Diversitätsbewusstsein und Inklusion bezogen auf den Sozialraum und/oder eine Einrichtung können analysiert werden. - Intersektionelle Zusammenhänge von Diskriminierung können erkannt und hinterfragt werden. Methodenkompetenz: - Klient*innen menschenwürdig und respektvoll begegnen. Selbstkompetenz: - Eigene Grenzen und Ressourcen im Umgang mit Zielgruppen können erkannt und benannt werden und es erfolgt ein professioneller Umgang damit. - Die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eigene normative Vorannahmen, all-	

	tägliche Kategorisierungen und Vorurteile wird erweitert und eingeübt
Inhalte des Moduls:	Die Diversität der Adressat*innen in Feldern der Sozialen Arbeit wird aus verschiedenen Perspektiven heraus untersucht. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen theoretischen und auch praxisbezogenen Zugängen vermittelt Studierenden ein diversitätssensibles Bewusstsein und sie befähigt sie darüber, mit einem professionellen Selbstverständnis Potenziale einer vielfältigen Gesellschaft zu nutzen und Ausgrenzungen entgegenwirken. Diversitätssensibilität als Querschnittsthema der Sozialen Arbeit zielt darauf ab, Prozesse der Exklusion auf individueller, institutioneller und kultureller Ebene analytisch zu erfassen, um inklusive Handlungsoptionen zu erarbeiten. Studierende erwerben die Kompetenz, die Lebenssituationen von Menschen nicht nur unter Vielfaltsaspekten wahrzunehmen, sondern darüber hinaus auch die gesellschaftlichen Konstruktionen von Kategorisierungen und Stereotypisierungen zu erkennen sowie damit einhergehende Machtstrukturen und Diskriminierungsrisiken und -praxen kritisch zu hinterfragen. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Diversität und Differenzdimensionen im Sinne kategorialer Zuschreibungsprozesse. Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten Differenzkategorien (z.B. Geschlecht, Ethnizität, Migration, Behinderung, sexuelle Orientierung, soziale Ungleichheit, Bildung, Alter) auseinander, um zum einen die je spezifischen gesellschaftlichen und sozialen Entwertungs- und Ein-/Ausschlusspraxen zu erkennen und zum anderen gemeinsame und grundlegende Strukturen sozialer Ungleichheit bzw. gesellschaftlicher Machtverteilung zu analysieren. Intersektionale Aspekte werden dabei theoretisch sowie auch fallbezogen berücksichtigt.
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Übung 1 SWS* Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen zu Diversität in den benannten Dimensionen. In der Übung werden diversity-relevante Fälle aus der Praxis besprochen und Perspektiven für eine diversity-sensible Gesprächsführung aufgezeigt und eingeübt.
Lernformen:	*Seminaristische Diskussion und Gruppenarbeiten zu den Dimensionen von Diversität. Kollegiale Beratung zu Fallbeispielen und Gesprächsführung in Gruppensettings.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 EL benotet Hausarbeit* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Das Modul kann für andere Bachelorstudiengänge geöffnet werden.*
(Grundlagen-) Literatur:	Balz, Hans-Jürgen/Benz, Benjamin/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2012): Soziale Inklusion als Grundlage Sozialer Arbeit. Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hrsg.) (2015): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit, Kohlhammer, Stuttgart. Elias, Norbert/Scotson, John L. (1993): Etablierte und Außenseiter , Frankfurt, Suhrkamp Mecheril, Paul/ Plößer, Melanie (2011): Diversity und Soziale Arbeit. In: Otto, H.U./ Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München: Reinhardt, S. 278-287.

	Sielert, Uwe u.a. (2009): Kompetenztraining »Pädagogik der Vielfalt«: Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung, Juventa. Thiemann, Anne/ Kugler, Thomas (2004): Vielfalt bereichert. Diversity in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In: Hartmann, Jutta (Hrsg.): Grenzverwischungen. Vielfältige Lebensweisen im Gender-, Sexualitäts- und Generationendiskurs. Innsbruck: Studia, S. 153-166. Wagner, Petra (Hrsg.)(2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Herder, Freiburg, Basel, Wien, 2013.

Modul PR 4 dual
Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 4	**Modultitel: Netzwerkarbeit und Fallarbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit:** *40h* **davon Selbststudium:** *135h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen… - über Techniken des Fallverstehens - über Verfahren der Fall- und Systemsteuerung - über Soziale Einzelfallhilfe in Beratung und Begleitung - über Gemeinwesenarbeit und sozialräumliche Ansätze - über Netzwerk- und Kooperationsanalysen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit… - einen fachlichen Austausch zu führen und mit anderen Professionen zu kooperieren - zur Problemlösefähigkeit im Praxisfeld - wissenschaftlich zu arbeiten	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar mit 2,5 SWS*	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Schriftlicher Nachweis über die Erprobung der im Logbuch geforderten Aufgaben für das 1. Semester, AT*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A. dual begleitende Reflexion*	

(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Wein-heim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Ergänzende Literatur zu Studienschwerpunkten wird in den jeweiligen Seminaren bekannt gegeben

Methoden und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit III: 5. Studiensemester

Modul MHM 7
Internationale Soziale Arbeit

Modul: MHM 7	**Modultitel: Internationale Soziale Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Eva Maria Euchner*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125 h*	**davon Kontaktzeit:** *48 h* **davon Selbststudium:** *77 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematische Kenntnisse … - zu den sozialpolitischen Grundlagen wohlfahrtsstaatlicher System in Europa und im internationalen Kontext. - zu politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in Europa und deren Wandel. - zur Rolle der europäischen Institutionen für gegenwärtige Trends. - zu europäischen Förderinstrumenten für die Unterstützung von Drittmittelprojekten in der Sozialen Arbeit. - zu Organisationen Internationaler Sozialer Arbeit und ihren Zielsetzungen. - zu Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Ländern - zu Herausforderungen internationaler Zusammenarbeit und der Abhängigkeit normativer Begründungen Sozialer Arbeit in Abhängigkeit kultureller Kontexte (u.a. zur Problematik zumindest latent auftretender Hegemonie Ansprüche der westlichen Welt) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wohlfahrtstaatlichen Entwicklung in europäischen Ländern zu erkennen, zu analysieren und mit Bezug auf die deutsche Situation zu reflektieren. - Sich in die Kontexte und Gegebenheiten unterschiedlicher Kulturen hineinzuversetzen - Die eigenen normativen Wertvorstellungen kritisch zu hinterfragen - Politisch zu denken und zu argumentieren	
Inhalte des Moduls:	Die Studierende sollen Organisationen, Definitionen und ethischen Prinzipien internationaler Sozialer Arbeit kennen lernen. Vertiefend befassen sich die Studierenden mit Sozialer Arbeit in einem Land und versuchen sich in Probleme und Herausforderungen hineinzuversetzen. Darüber hinaus sollen die Studierenden Organisationen (aus Deutschland) kennen lernen, die im Ausland tätig sind und dort Soziale Arbeit (im weiteren Sinne) betreiben, auch um Sie für die Arbeit im	

	Ausland zu qualifizieren. Einen weiteren Schwerpunkt des Moduls bilden Diskurse der Sozialen Arbeit in Europa, Sozialstaatsmodell in unterschiedlichen europäischen Ländern, Europäisches Sozialmodell, soziale Ungleichheit in Europa und Armenhaus Europa, Fürsorge und Institutionenentwicklung in europäischen Ländern, Ausbildung und Mobilität in der Profession, Entstehung und Bedeutung europäischer Institutionen, Förderinstrumente auf europäischer Ebene, Exkursion
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung 1 SWS, 1 Übung 2 SWS* Die Vorlesung führt in die internationale Dimension der Sozialen Arbeit ein. Die Übung gibt Raum für die Erschließung der Themen in Gruppenarbeit und Einzelarbeit. Ein zentrales Arbeitsprodukt des Seminars ist die Erstellung eines Posters zur Sozialen Arbeit in einem Land. Somit werden die Studierenden einerseits „Experten“ eines Landes, andererseits lernen die Studierenden wechselseitig voneinander wie Soziale Arbeit in unterschiedlichen kulturellen Kontexten gestaltet wird und welche Herausforderungen hier bestehen. Darüber hinaus lernen die Studierenden unterschiedliche Organisationen Sozialer Arbeit im internationalen Kontext kennen. U.a. werden auch die Möglichkeiten zur Durchführung Praktikums oder eines Studienaufenthalts im Ausland dargestellt.
Lernformen:	Vorlesung, Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Bachelor Soziale Arbeit*
(Grundlagen-) Literatur:	Bettmann, J. E., Jacques, G., & Frost, C. J. (Eds.). (2013). International social work practice: Case studies from a global context (1st ed.). New York, NY: Routledge. Campanini, A. (2015). International social work. In E. Kolar & A. Sicora (Eds.), Social Work Around the World: Colors and shapes in a complex mosaic (pp. 14–25). Csoba, Judit/Graßhoff, Gunther/Hamburger, Franz (Hrsg.) (2014): Soziale Arbeit in Europa. Diskurse der Sozialarbeit, Europäisierung, soziale Bewegungen und Sozialstaat. Schwalbach: Wochenschau Verlag. Friesenhahn, Günter J./Kniephoff-Knebel, Anette (2011): Europäische Dimensionen Sozialer Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Wissenschaft. Gray, M., & Webb, S. A. (2014). The making of a civil society politics in social work: Myth and misrepresentation with the Global Agenda. International Social Work, 57, 346–359. doi:10.1177/0020872814524965 Hamburger, Franz/Hirschler, Sandra/Sander, Günther/Wöbcke, Manfred (Hrsg.) (2007): Ausbildung für Soziale Berufe in Europa. Band 4. Mit Beiträgen über die Niederlande, Belgien (Wallonien), Schweiz, Italien, San Marino, Vatikanstaat, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Weißrussland, Monaco, Andorra, Malta, und Zypern Frankfurt a.M.: ISS-Verlag. Hanson, K., Abebe, T., Aitken, S. C., Balagopalan, S., & Punch, S. (2018). ‘Global/local’ research on children and childhood in a ‘global society’. Childhood, 25, 272–296. doi:10.1177/0907568218779480 Healy, L. M., & Link, R. J. (Eds.). (2012). Handbook of international social work: Human

	rights, development, and the global profession. New York u. a.: Oxford Univ. Press. IASSW, ICSW, IFSW (2014). Global Agenda for Social Work and Social Development: First report – promoting social and economic equalities. IASSW, ICSW, IFSW (2016) “Global Agenda for Social Work and Social Development: Second Report. Promoting the Dignity and Worth of Peoples” IASSW, ICSW, IFSW (2018) ‘Global Agenda for Social Work and Social Development: Third Report. Promoting Community and Environmental Sustainability’. (Ed. David N Jones), IFSW, Rheinfelden, Switzerland Kolar, E., & Sicora, A. (Eds.). (2015). Social Work Around the World: Colors and shapes in a complex mosaic . Sträub, Ute (2012): Internationale Soziale Arbeit und Internationalisierung des Studiums. In : Thole, Werner (2012) Grundriss der Sozialen Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag, S. 1101-1109 Wagner, L., Lutz, R., Rehklau, C., & Ross, F. (Eds.). (2018). Handbuch Internationale Soziale Arbeit: Dimensionen - Konflikte - Positionen (1st ed.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Modul MHM 8/1 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H1: Handlungsfelder und Lebenslagen – Kinder- und Jugendhilfe

Modul: MHM 8/1	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H1: Kinder- und Jugendhilfe**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Johannes Hüning*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *61 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den Strukturen und Organisationsformen der Kinder- und Jugendhilfe. - zu den wichtigsten Theorien der Entstehung sozial ungleicher Lebenslagen im Kindes- und Jugendalter sowie zur Entstehung von Devianz und gesellschaftlicher Exklusion. - zu den wichtigsten sozialpädagogischen Methoden der Kinder- und Jugendhilfe. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Konzepte und Projekte der KJH an Hand eigener Fragestellungen einzuordnen und kritisch zu würdigen - sozialpädagogische Angebote für junge Menschen sowohl einzeln als auch im Team fachlich fundiert zu planen, zu organisieren, durchzuführen und mit verschiedenen Methoden zu evaluieren. - soziale Ausgrenzung und prekäre Lebenslagen von jungen Menschen in ihrer gesellschaftlichen Bedingtheit zu verstehen und zu analysieren. - deviantes Verhalten von jungen Menschen als Bewältigungsstrategie zu interpretieren. - prekäre Lebenslagen zu erkennen und im Hinblick auf ihre Risiken auszudifferenzieren sowie bei Bedarf einer sozialpädagogischen Bearbeitung zugänglich zu machen. - einfache empirische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen zu können	
Inhalte des Moduls:	Das Modul umfasst als Überblicks-Veranstaltung die Querschnittsthemen und Methoden der KuJH wie Programm – und Projektkonzeption, Theorien sozialer Ungleichheit, Sozialraumorientierung, Projektplanung; ergänzend wird im Rahmen einer Forschungswerkstatt Praxisforschung betrieben	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Forschungswerkstatt 2 SWS* Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Wahlpflicht-	

	fachs Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Die Forschungswerkstatt bietet die Begleitung von Lehr-Lernforschungsprojekten, so dass Studierende einfache empirische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen können. Forschungswerkstätten bieten zu diesem Zweck eine inhaltliche Vertiefung zu einer Forschungsmethode und/oder Rekonstruktionsmethode. Die Forschungswerkstatt ermöglicht hierbei den Transfer der erworbenen Kenntnisse auf konkrete Praxisbeispiele. Die Studierenden entwickeln ihre Forschungsfragen in Bezug auf die Umsetzung von Projekten und Konzepten, die sie mit in den Praxiseinsatz während der zweiten Praxisphase (Vollzeit- und Teilzeitstudierende) oder – als Studierende im dualen Studium – mit in ihr Arbeitszusammenhänge am Praxisort des (dualen) Kooperationspartners nehmen. Die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte erfolgt im Modul MHM8/2.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalyse.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bundesministerium für Familie, Senioren, Familie und Jugend (2013): Kinder- und Jugendhilfe. Achtes Buch Sozialgesetzbuch. Berlin: BMFSFJ. Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (2013): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. 4., überarb. u. aktual. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Gadow, Tina/Peucker, Christian/Pluto, Liane/van Santen, Eric/Seckinger, Mike (2013): Wie geht’s der Kinder- und Jugendhilfe? Empirische Befunde und Analysen. Weinheim: Beltz Juventa. Krause, Hans-Ullrich/Peters, Friedhelm (Hrsg.) (2014): Grundwissen Erzieherische Hilfe. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 4., überarb. u. akt. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Maykus, Stephan (2010) (Hrsg.): Praxisforschung in der Kinder- und Jugendhilfe. Theorie, Beispiele und Entwicklungsoptionen eines Forschungsfeldes. 2., durchges. Auflage., Wiesbaden: VS Verlag. Ringler, Dominik (2007): Handlungsfelder und Methoden der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Begemann, Maik-Carsten; Bleck, Christian; Liebig, Reinhardt (Hrsg.) (2019) Wirkungsforschung in der Kinder- und Jugendhilfe, Grundlegende Perspektiven und arbeitsfeldspezifische Entwicklungen; Beltz-Juventa Verlag Huxoll, Martina; Kotthaus, Jochem (Hrsg.) (2012):Macht und Zwang in der Kinder- und Jugendhilfe, Beltz-Juventa Verlag Schone, Reinhold; Tenhake, Wolfgang (Hrsg.) (2015): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe: Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung (Basistexte Erziehungshilfen); Beltz-Juventa Verlag Schröer, Wolfgang; Struck, Norbert; Wolff, Mechthild (Hrsg.) (2019): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe, 2. Auflage; Beltz-Juventa Verlag

Modul MHM 8/1 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H2 Handlungsfelder und Lebenslagen: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Modul: MHM 8/1	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H2: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Matthias Hüttemann*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *61 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - im Hinblick auf die Wechselwirkung von sozialen und gesundheitlichen Lagen, um vor dem Hintergrund für die Soziale Arbeit relevanter Gesundheits- und Krankheitskonzepte, um in Feldern der Sozialen Arbeit professionell argumentieren und handeln zu können - zu gesundheitlichen Problemlagen in der Bevölkerung - zu Theorien und Konzepten von Gesundheit, Krankheit und Behinderung - zur Relevanz des Themas Gesundheit und Krankheit für die Soziale Arbeit - zu relevanten Theorien der Gesundheitsförderung, zu Lebenslagen chronisch Erkrankter und pflegebedürftiger Menschen und der Bedeutung von Armut und Exklusion für den subjektiven Umgang mit Gesundheit und Krankheit - zu Determinanten von Gesundheit wie z.B. soziale Lagen, Armut, Geschlecht, Migration, Ausgrenzung und Diskriminierung, Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe, gesundheitsrelevantem Verhalten und gesundheitsrelevanten Lebensstilen - einfache empirische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen zu können Die Studierenden erwerben Sozial- und Selbstkompetenzen: - sie sind in der Lage, reflektiert mit einem ressourcen- und partizipationsorientierten Verständnis zu kommunizieren - sie sind in der Lage, mit verschiedenen Professionen des Gesundheitswesens zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten -	
Inhalte des Moduls:	Theorien der sozialen Konstruktion von Gesundheit und Krankheit, sozialer Ungleichheit und ihrer Effekte auf Gesundheit und Krankheit. Theorien über Organisationen des Gesundheitswesens, Konzepte und Projekte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Forschungswerkstatt 2 SWS* Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Wahlpflichtfachs Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Die Forschungswerkstatt bietet die Begleitung von Lehr-Lernforschungsprojekten, so dass Studierende einfache empi-	

	rische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen können. Forschungswerkstätten bieten zu diesem Zweck eine inhaltliche Vertiefung zu einer Forschungsmethode und/oder Rekonstruktionsmethode. Die Forschungswerkstatt ermöglicht hierbei den Transfer der erworbenen Kenntnisse auf konkrete Praxisbeispiele. Die Studierenden entwickeln ihre Forschungsfragen in Bezug auf die Umsetzung von Projekten und Konzepten, die sie mit in den Praxiseinsatz während der zweiten Praxisphase (Vollzeit- und Teilzeitstudierende) oder – als Studierende im dualen Studium – mit in ihr Arbeitszusammenhänge am Praxisort des (dualen) Kooperationspartners nehmen. Die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte erfolgt im Modul MHM8/2.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung von Gesundheit. Tübingen: dgvt. Blättner, B./Waller, H. (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Engelhardt Jr., H. T. (2012): Die Begriffe „Gesundheit“ und „Krankheit“. In: Schramme,T. (Hrsg.) (2012): Krankheitstheorien. Berlin: Suhrkamp, S. 41–62. Faltermaier, T. (2011a): Gesundheitsverhalten, Krankheitsverhalten, Gesundheitshandeln. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Köln: Conrad, S. 311–314. Franzkowiak, P./Homfeldt, H. G./Mühlum, A. (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Franzkowiak, P. (2006): Präventive soziale Arbeit im Gesundheitswesen. München/Basel: Reinhardt. Geene, R./Halkow, A. (Hrsg.) (2004): Armut und Gesundheit – Strategien der Gesundheitsförderung. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag. Hanses, A. (2012): Gesundheit als soziale Praxis. Zur Relevanz von Interaktions- und Wissensordnungen professionellen Handelns als soziale Praxis. In: Hanses, A./Sander, K.(Hrsg.) (2012): Interaktionsordnungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 35–51. Hinz, A./ Decker, O. (Hrsg.) (2006): Gesundheit im gesellschaftlichen Wandel. Altersspezifik und Geschlechterrollen. Psychosozialverlag: Gießen. Homfeldt, H. G. (2010): Gesundheit und Soziale Arbeit. In Schröer, W./Schweppe, C. (Hrsg.) (2010): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Homfeldt, H. G./Sting, S. (2011): Gesundheit und Krankheit. In: Otto, H.-U./Thiersch, H.: Handbuch Soziale Arbeit. 4. Auflage. München und Basel: Reinhardt, S. 567–579. Jungbauer-Gans, M./Kriwy, P. (Hrsg,) (2019): Handbuch Gesundheitssoziologie. Wiesbaden: Springer VS-Verlag Parsons, T. (1967): Definition von Gesundheit und Krankheit im Lichte der Wertbegriffe und der sozialen Struktur Amerikas. In: Mitscherlich, A./Brocher, T./von Mering, O./Horn, K. (Hrsg.) (1967): Der Kranke in der modernen Gesellschaft. Köln: Kiepenheuer & Witsch, S. 57–87. Richter, M./Hurrelmann, K. (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Ausgangsfragen und Herausforderungen. In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2009): Gesundheitliche Ungleichheit. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 13–33.

	Richter, M./ Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016) Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS Schnabel, P.-E./Bittlingmayer, U. H./Sahrai, D. (2009): Normativität und Public Health. Einleitende Bemerkungen in problempräzisierender und sensibilisierender Absicht. In: Bittlingmayer, U. H./Sahrai, D./Schnabel, P.-E. (Hrsg.) (2009): Normativität und Public Health. Wiesbaden: Springer VS, S. 11-43 Sting, S./Zurhorst, G. (2001): Einführung: Gesundheit – ein Kernthema Sozialer Arbeit. In: dies.(Hrsg.), Gesundheit und Soziale Arbeit. Weinheim/München: Juventa, S. 7-11. Trojan, A/Leggewie, H. (2001): Nachhaltige Gesundheit und Entwicklung. Bad Homburg: VAS-Verlag Wanner, M. (2016): Gesundheit und Lebensweltorientierung: In Grunwald, K. und Thiersch, H. (Hrsg.) (2016): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz-Verlag Juventa, S. 200-2012 World Health Organisation Europa (WHO) (Hrsg.) (1986): Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung. Ottawa. http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf

Modul MHM 8/1 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H3 Handlungsfelder und Lebenslagen: Migration und Flucht

Modul: MHM 8/1	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H3: Migration und Flucht**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *61 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den grundlegenden Strukturen und Organisationsformen der migrationssensiblen Sozialen Arbeit. - zu den wichtigsten Theorien zu Migration, Flucht, Integration, Lebenslagen legaler und illegaler Zuwanderer, Transnationalisierung und Zugehörigkeit. - zur Relevanz der Themen Migration und Flucht für die Soziale Arbeit. - zu aktuellen fachwissenschaftlichen Theoriedebatten um Migration, Integration, Interkulturalität und Assimilation. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - einfache empirische Untersuchungen selbständig zu entwickeln und planen zu können. - Konzepte und Projekte der Sozialen Arbeit mit MigrantInnen an Hand fachlicher Kriterien kritisch zu würdigen - soziale Ungleichheit und Ausgrenzung und prekäre Lebenslagen von Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen ihrer sozialen Entstehungsbedingungen zu analysieren. - prekäre Lebenslagen vor dem Hintergrund eines Verständnisses von Exklusion und Inklusion auszudifferenzieren sowie bei Bedarf einer sozialpädagogischen Bearbeitung zugänglich zu machen.	
Inhalte des Moduls:	Theorien von Migration, Integration und Inklusion sowie soziale Probleme im Kontext von kultureller und ethnischer Differenz (Rassismus, Rechtsextremismus, Ausgrenzung, Traumatisierung, moralische Paniken und Ängste, Gewalt), Zugehörigkeiten im Zusammenhang mit Migration und Flucht, Konzepte und Projekte der migrationssensiblen Sozialen Arbeit. Praxisforschung im Rahmen einer Forschungswerkstatt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Forschungswerkstatt 2 SWS* Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Wahlpflichtfachs Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Die Forschungswerkstatt bietet die Begleitung von Lehr-Lernforschungsprojekten, so dass Studierende einfache empirische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen können. Forschungs-	

	werkstätten bieten zu diesem Zweck eine inhaltliche Vertiefung zu einer Forschungsmethode und/oder Rekonstruktionsmethode. Die Forschungswerkstatt ermöglicht hierbei den Transfer der erworbenen Kenntnisse auf konkrete Praxisbeispiele. Die Studierenden entwickeln ihre Forschungsfragen in Bezug auf die Umsetzung von Projekten und Konzepten, die sie mit in den Praxiseinsatz während der zweiten Praxisphase (Vollzeit- und Teilzeitstudierende) oder – als Studierende im dualen Studium – mit in ihr Arbeitszusammenhänge am Praxisort des (dualen) Kooperationspartners nehmen. Die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte erfolgt im Modul MHM8/2.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalysen*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Auernheimer, Gerog (2013) Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Goebel, S., Fischer, Th., Kießling, F., Treiber, A. (Hrsg.) (2018). Flucht, Migration und gesellschaftliche Transformationsprozesse. Transdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS Han, P. (2017). Theorien zur internationalen Migration : ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentrale Aussagen. STuttagart: UTB Hartwig, L., Mennen, G., Schrapper, C. (2018). Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Weinheim: Beltz. Hinz-Rommel, W. (2000) Interkulturelle Öffnung als Innovation. Erfahrungen für die Praxis, in: Blätter der Wohlfahrtspflege, Heft 7/ 8, S. 153-155. Kara, Sibel (Hrsg.) (2011): Online-Dossier "Transnationalismus und Migration" im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung. http://heimatkunde.boell.de/2011/05/18/editorial-dossier-transnationalismus-migration [Zugriff am: 25,.02.2015] Kunz, T., Ottersbach, M. (2017). Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit: 1. Sonderheft 2018. Weinheim: Beltz. Mecheril, Paul u.a. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz. Nowak, Jürgen (2014): Homo Transnationalis. Menschenhandel, Menschenrechte und Soziale Arbeit. Opladen: Budrich. Prasad, N. (2018). jSoziale Arbeit mit Geflüchteten : Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. Stuttgart: UTB. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Straßburger, Gaby (2008) Sozialraumorientierte Interkulturelle Arbeit: Theoretische Überlegungen zum Abschluss, in: Straßburger/ Bestmann (2008), S.150-163. Polat, A. (Hrsg) (2017): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. Stuttgart: Kohlhammer. Treibel, Anette (2003): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 3. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Zwengel, A. (2018). Zusammenleben mit Zu- und Eingewanderten. Eine Einführung in die Migrationssoziologie. Weinheim: Beltz.

Modul MHM 8/1 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H4 Handlungsfelder und Lebenslagen: Psychodynamische Beratung

Modul: MHM 8/1	**Modultitel: Psychodynamische Beratung**	
Modulverantwortlicher: *Dr. Lutz Eichler*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 4**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **5** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *125*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *61 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende erwerben Kompetenzen über die Grundlagen der psychodynamischen Beratung in verschiedenen Handlungsfeldern für die Arbeit mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Erwachsenen in besonderen Lebenslagen. Psychodynamische Beratung kann sowohl im alltäglichen Kontakt mit Adressat*innen als auch in definierten Beratungs-Settings angewandt werden. Das Qualifikationsziel liegt in der Etablierung und Habituierung einer hermeneutischen Grundhaltung zu der sowohl fachlich-inhaltliches als auch methodische Kompetenzen beitragen. Der psychodynamische Beratungsansatz geht von der Grundannahme aus, dass das präzise Verstehen von Situationen, Interaktionen und Personen ein erweitertes Handlungsrepertoire für Professionelle wie für Adressat*innen eröffnen kann. Dabei rechnet diese Haltung systematisch und methodisch angeleitet mit unbewussten Prozessen, die das Erleben, Fühlen, Denken und Handeln mitbestimmen. Das Handeln der Menschen wird immer auch als Ausdruck unbewusster Abwehr und Verarbeitung begriffen. Im Vertiefungsmodul werden dazu relevante Grundkenntnisse vermittelt, wobei an vorangegangene Module im Studienverlauf angeknüpft wird (bes. Psychologie & Lebensalter). Es werden Kenntnisse in den Ansätzen und Methoden der psychoanalytischen, der psychoanalytisch-pädagogischen, der familientherapeutischen, der gruppenanalytischen und der allgemeinen Beratungsforschung und -praxis vermittelt. Psychodynamische Beratung ist ein besonderes professionelles Beziehungsangebot und bedarf der Einsicht in Entwicklungspsychologie und Beziehungsdynamiken ebenso wie der Selbsterfahrung (→Selbsterfahrungsseminare), der Arbeit an der eigenen Beratungshaltung und der begleiteten Forschungspraxis (Forschungswerkstatt).	

	Die Studierenden erwerben Sozial- und Selbstkompetenzen, indem sie lernen, bei sich und anderen mit unbewussten Prozessen zu rechnen, die sich in Szenen niederschlagen und erkennen lassen. Sie lernen mit den vermeintlich irrationalen, verpönten, scham- oder schuldbehafteten Selbst- und Fremdanteilen und aggressiven Dynamiken etwas verständiger und flexibler umzugehen.
Inhalte des Moduls:	Im vierten Semester steht im Seminar die Vermittlung von psychodynamischen Theorien und Begriffen im Vordergrund. Sie lernen das Werk Freuds kennen, verschiedene psychoanalytische Schulen, Entwicklungspsychologie, allgemeine Krankheitslehre, die Grundbegriffe der Familien- und der Sozialpsychologie. Wir kommen dann zu den sowohl für die Beratung als auch die Forschung zentralen Konzepten von szenischem Verstehen, Übertragung und Gegenübertragung sowie dem Erkennen des oder der zentralen inneren Konflikte und deren Verarbeitungsweisen. In der Forschungswerkstatt sollen eigene Forschungsfragen ermittelt und verfolgt werden, die sich für qualitative sinnverstehende Forschungsmethoden anbieten. Dies sind als Erhebungsmethoden vor allem offene, gering strukturierte Verfahren, wie biographische und andere narrative Interviews, gruppenanalytische Gespräche, teilnehmende Beobachtungen, die Analyse gegenständlicher Artefakte oder auch Reden oder literarische Texte.
Art der Lehrveranstaltung(en):	*Seminar 2 SWS, 1 Forschungswerkstatt 3 SWS*
Lernformen:	Im Seminar Vorträge, Referate, Diskussionen, Literaturrecherche, Kleingruppenarbeit. In der Forschungswerkstatt Diskussion, Entwicklung einer Forschungsfrage und Verschriftlichung in einem Exposé, Kleingruppenarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Seminar Freud, S. (1975). Die Frage der Laienanalyse [1926]. Fischer. Mentzos, S. (2008). Psychodynamik. Vandenhoeck & Ruprecht. Mertens, W. & Waldvogel, B. (Hg.). (2014). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer Muck, M. & Trescher, H.G. (Hg.) (2012). Grundlagen der Psychoanalytischen Pädagogik. Gießen, Psychosozial Verlag

	Müller-Pozzi, H. (1995). Psychoanalytisches Denken. Hans Huber. Poscheschnik, G. & Traxl, B. (Hg.). (2016). Handbuch Psychoanalytische Entwicklungswissenschaft: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen (1. Aufl.). Psychosozial. Quindeau, I. (2008) Psychoanalyse. UTB Richter, H.-E. (1963). Eltern, Kind und Neurose. Rowohlt Richter, H.-E. (1970). Patient Familie. Entstehung, Struktur und Therapie von Konflikten in Ehe und Familie. Rowohlt. Volter, I. (2021). Tiefenpsychologische Beratung. Ein Leitfaden für die Praxis. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht Forschungswerkstatt Braun, K.-H. (2010). Tiefenhermeneutik. In K. Bock & I. Miethe (Hrsg.), Handbuch qualitativer Methoden Sozialer Arbeit (S. 214-222). Barbara Budrich. Haubl, R. & Lohl, J. (2017). Tiefenhermeneutik als qualitative Methode. In: Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie. Berlin: Springer. König, J., Burgermeister, N., Brunner, M., Berg, P. & König, H.-D. (Hrsg.). (2018). Dichte Interpretation: Tiefenhermeneutik als Methode qualitativer Forschung. Springer. Lucius-Hoene, Gabriele; Deppermann, Arnulf (2004): Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews. VS Küsters, I. (2009). Narrative Interviews - Grundlagen und Anwendungen. VS. Rosenthal, G. (2014). Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Juventa. Rosenthal, G. & Köttig, M. (2010). Biographieforschung. In I. Miethe & K. Bock (Hrsg.), Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit (S. 232–239). Barbara Budrich.

Modul MHM 8/1 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H5 Handlungsfelder und Lebenslagen: Allgemeiner Sozialer Dienst

Modul: MHM 8/1	**Modul MHM 8/1 Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt** **H4 Handlungsfeld: Allgemeiner Sozialer Dienst**	
Modulverantwortung: ***Prof. Dr. Johannes Hüning***		
Qualifikationsstufe *Bachelor*	**Studienhalbjahr** **4. Semester – Sommersemester**	**Modulart:** Pflichtmodul
ECTS-Leistungspunkte ***5 ECTS***	**Arbeitsbelastung gesamt:** 125h	**Kontaktzeit: 64h** **Selbststudium: 61h**
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich im Sommersemester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes „ASD“. Sie gewinnen Einblicke und erkennen Zusammenhänge der Vielseitigkeit des Handlungsfeldes, können methodisch und fachlich im Kontext der Sozialen Dienste und der spezifischen Problemstellung handeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Handlungen ethisch und rechtlich fundiert zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie sind befähigt, exemplarisch Fälle aus der Praxis zu durchdringen und entsprechende Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten. Dabei erkennen Sie die Wichtigkeit (kollegialer) Beratung als Methode der Selbst- und Praxisreflektion. Die Studierenden können in gebotener Form Fälle dokumentieren und die Verläufe evaluieren. Sie kennen die für dieses Arbeitsfeld relevanten Rechtsgrundlagen und Normen und können angemessene rechtliche Lösungen für Fälle erarbeiten Darüber hinaus kennen Sie die Grundlagen des Kinderschutzes und der Gefährdungsmomente. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, mit dem Span-	

	nungsfeld von ökonomischer Mittelbegrenzung, sowie den Interessen der Adressat*innen und eigener beruflicher Position umzugehen.
Inhalte des Moduls	- Geschichte und historische Entwicklung - Organisatorische Verortung und Aufbau - Rechtliche Grundlagen - Aufgabengebiete/Arbeitsbereiche/Spannungsfelder - Kooperation und Netzwerkarbeit - Politische Planungs- und Entscheidungsstrukturen - Schweigepflicht und Datenschutz - Entwicklungsperspektiven - HzE Angebotsportfolio - Ambulante und stationäre HzE - Planung und Steuerung der Erziehungshilfen - Partizipation und Mitwirkung - Sozialpädagogisches Agieren in Zwangskontexten - Kosten- und Finanzierung der Jugendhilfe - Elternarbeit in den HzE (Hilfeplanung) - Fallarbeit/Casemanagement - Handlungskonzepte und Methoden - Gesprächsführungstechniken in der Beratung - Rückführungskonzepte aus HzE - Einzelprojekte gem. § 27 Abs. 2 - Elternarbeit gem. § 37 Abs 1 SGB VIII - Kinderschutz (§ 8 a SGB VIII) - Hilfeplansteuerung gem. § 36 SGB VIII - Vorläufige Schutzmaßnahmen gem.,. § 42 SGB VIII - Zuständigkeit gem. § 85 ff SGB VIII - Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 - Sorgerechtsmaßnahmen gem. 1666/1666a BGB - Alle Kindschaftssachen gem. §§ 151 ff FamFG - Kenntnisse zum Verfahrensbeistand (§ 158 ff FamFG) - Betreuungen nach dem BtG (BGB gem. §§ 1896 BGB) - Kenntnisse gem. PsychKG (zu geschlossen Maßnahmen).
Art der **Lehrveranstaltung(en)**	**Seminar 2 SWS, 1 Forschungswerkstatt 3 SWS** Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Wahlpflichtfachs ‚Allgemeiner Sozialer Dienst‘. Die Forschungswerkstatt bietet die Begleitung von Lehr-Lernforschungsprojekten, so dass Studierende einfache empirische Untersuchungen selbständig entwickeln und planen können. Forschungswerkstätten bieten zu diesem Zweck eine inhaltliche Vertiefung zu einer Forschungsmethode und/oder Rekonstruktionsmethode. Die Forschungswerkstatt ermöglicht hierbei den Transfer der erworbenen Kenntnisse auf konkrete Praxisbeispiele. Die Studierenden entwickeln ihre Forschungsfragen in Bezug auf die

	Umsetzung von Projekten und Konzepten, die sie mit in den Praxiseinsatz während der zweiten Praxisphase (Vollzeit- und Teilzeitstudierende) oder – als Studierende im dualen Studium – mit in ihr Arbeitszusammenhänge am Praxisort des (dualen) Kooperationspartners nehmen. Die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte erfolgt im Modul MHM8/2
Lernformen	Seminar, Übungen, Forschungswerkstätten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des Moduls	Das Wahlpflichtfach "Allgemeiner Sozialer Dienst" baut inhaltlich auf bereits bestehende Module im Studiengang Soziale Arbeit (BASA) auf: - • Modul BM8: "Beratung und Hilfeplanung" - • Modul MHM4: "Sozialraumorientierung" - • Modul BM3: „Kommunikation und Teamarbeit“ - • Modul BM7 und MHM1: Recht und Verwaltung in der - Sozialen Arbeit“ - • Modul MHM2: „Ethik in der Sozialen Arbeit“ - • Modul MHM5: Beratung und Begleitung
(Grundlagen-) **Literatur**	**Literatur:** Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/München. Hansbauer, P., Merchel, J. & Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Kohlhammer. Hinte, Wolfgang (2001): Wie verhalte ich mich „richtig“? „Fachlichkeit“ in der Sozialen Arbeit, in: Sozial extra 10/200, S. 8-12 Hinte, Wolfgang/Treeß, Helga (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim und Basel. Hüning, Johannes/Peter, Corinna (2015): Rechtliche Betreuung ist keine Entwicklungshilfe. Junge Erwachsene zwischen Jugendhilfe und rechtlicher Betreuung. In: Jugendhilfe aktuelle, 11. Jahrgang. Münster, 2015. S. 34-35 Hüning, Johannes (2018): Junge Erwachsene. In: Böllert, Karin (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 1. Auflage. S. 403-424 Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (2011). - Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben, Zielgruppen, Standards. 2. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag. Kindler, H., Lillig, S., Blüml, H., Meysen, T. & Werner, A. (2006). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Deutsches Jugendinstitut e.V. Konietzka, Klaus (2017): Herausforderung Migration. In: Casemanagement 03/2017, S. 86-90. Kreft, Dieter/Müller, C. Wolfgang (Hrsg.) (2010): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. München und Basel. Merchel, J. (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag. Raspel, Julia (2014): Können Menschen wollen? Philosophische und neurologische Grundlagen für die Debatte in der Sozialen Arbeit. In: Fürst, Roland/Hinte, Wolfgang (Hrsg.) (2014): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachli-

	chen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien 2014. S. 67-84. Reinhard, Gaby (2020a): Stärkere Willensorientierung im sozialräumlichen Handeln statt "smarter" Zielvorgaben. Teil 2. In: NDV, 10/2020, S. 461-466 Reinhard, Gaby (2020b): Stärkere Willensorientierung im sozialräumlichen Handeln statt "smarter" Zielvorgaben. Teil 1. In: NDV, 09/2020, S. 415-420 Rogers, Carl R. (1985): Die nicht-direktive Beratung: Counselling and Psychotherapy, 2. Auflage. Frankfurt/M. Thiersch, Hans (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel. Wendt, Peter-Ulrich (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Zielke, Sigrun (2018): Der ASD - Herausforderungen und Lösungen. In: Unsere Jugend, 70 Jg., 10/2018, S. 426-432

Modul MHM 8/2 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H1: Handlungsfelder und Lebenslagen – Kinder- und Jugendhilfe

Modul: MHM 8/2	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H1: Kinder- und Jugendhilfe Vertiefung**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Johannes Hüning*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 10 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250*	**davon Kontaktzeit:** *112 h* **davon Selbststudium:** *138 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiche Teilnahme an MHM 8/1	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - über Schlüsselprobleme, Konzepte und vertiefter Handlungsverfahren des Spezialgebietes KuJH - ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und ihre Adressaten - erkennen die Grundlagen Sozialer Dienste in der KuHH und die Rahmenbedingungen, denen sie unterliegen - über die Auswirkungen und die Reichweite ihres Handelns sowohl auf die Institutionen als auch auf die Adressatensysteme Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - ihr Wissen gezielt für die kritische Analyse von Kinder- und Jugendhilfedienstleistungen und -prozesse zu nutzen - die Interessen von Adressaten und Systemen sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und im Rahmen dieser lösungsorientiert zu handeln - Sie erkennen die notwendige Einbeziehung wirtschaftlicher Gedanken in ihre Arbeit	
Inhalte des Moduls:	Das Modul vertieft ausgesuchte Themen der KuJH wie Jugendhilfe im Rahmen der öffentlichen Träger, Soziale Dienste, Jugendhilfeplanung; Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / außerschulische Jugendbildung, offene Kinder- und Jugendarbeit; institutionelle KuJH (ambulante, stationäre Hilfen, Eingliederungshilfe, Schnittstelle KuJH- Psychiatrie). Im Weiteren stehen die Praxisforschung im Rahmen einer Forschungswerkstatt sowie die Vorbereitung (exemplarisch) auf entsprechende Herausforderungen sozialarbeiterischer Berufspraxis in der Kinder- und Jugendhilfe im Fokus des Moduls.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 LVA à 2 SWS, 1 FW à 3 SWS Die Lehrveranstaltungen vertiefen die Inhalte des Moduls MHM8/1. Die Forschungswerkstatt in MHM8/2 unterstützt kontinuierlich die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte, welche in MHM8/1 entwickelt	

	und geplant wurden. Ziel ist hierbei, die Weiterentwicklung und Vertiefung der studentische Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit bzw. die Reflexion der forschend erworbenen Fachkenntnisse und Kompetenzen. Als konkreter Bezugsrahmen für diese Prozesse dienen in der Regel die jeweiligen Praxisorte, die für die Studierenden entweder im Zuge der zweiten Praxisphase (Voll- und Teilzeitstudierende) oder im Rahmen des dualen Studiums zugänglich sind. Die Ergebnisse der studentischen Forschungsberichte werden im Rahmen eines benoteten Forschungsberichts zur Darstellung gebracht.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalyse.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete EL Forschungsbericht* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Böllert, Karin (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe, Springer Verlag Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt (2013): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, 4. Überarbeitete und aktualisierte Auflage; Springer Verlag Emanuel, Markus; Müller-Alten, Lutz; Rabe, Annette(2017): Kinder- und Jugendhilfe: Das Lehrbuch über die strukturellen Arbeitsbedingungen: Strukturmodell der KuJH, Beltz-Juventa Verlag Gadow, Tina; Peucker, Christian; Pluto, Liane; Santen, Eric; Seckinger, Mike (2013): Wie geht's der Kinder- und Jugendhilfe?: Empirische Befunde und Analysen; Beltz-Juventa Verlag Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2016): Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung; Beltz-Juventa Verlag Jordan, Erwin, Maykus, Stephan, Stuckstätte, Eva Christina (2015): Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen; Beltz-Juventa Verlag Lattschar, Birgit, Wiemann, Irmela (2017): Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte: Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit; Beltz-Juventa Verlag Macsenaere, Michael; Esser, Klaus; Knab, Eckhart; Hiller, Stephan (Hrsg.) (2014): Hanbuch der Hilfen zur Erziehung; Lambertus Verlag Marbuger, Horst (2019): SGB VIII, Vorschriften und Verordnungen mit praxisorientierter Einführung; 13. Aktualisierte Auflage, Walhalla Verlag Rätz, Regina, Schröer, Wolfgang; Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven; Beltz-Juventa Verlag Schmidt, Christopher (2016): Kinder- und Jugendhilferecht: Lehr- und Praxisbuch; Beltz-Juventa Verlag Thieme, Nina (2013): Kategorisierung in der Kinder- und Jugendhilfe: Zur theoretischen und empirischen Erklärung eines Schlüsselbegriffs professionellen Handelns; Beltz-Juventa Verlag Westphal, Manuela; Wansing, Gudrun (Hrsg.) (2019): Migration, Flucht und Behinderung, Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste, Springer Verlag

Modul MHM 8/2 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H2: Handlungsfelder und Lebenslagen – Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Modul: MHM 8/2	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H2: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Matthias Hüttemann*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **10** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250*	**davon Kontaktzeit:** *112 h* **davon Selbststudium:** *138 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiche Teilnahme an MHM8/1	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - zu Theorien und Konzepten von Gesundheit, Krankheit und Behinderung - zur Relevanz des Themas Gesundheit und Krankheit für die Soziale Arbeit - zu Konzepten und Strategien der Förderung von Gesundheit, auch im Hinblick auf adäquate sozialarbeiterische Interventionen bei Krankheit - zu grundlegenden Methoden der Begleitung und Betreuung von Patient*innen und ihren Angehörigen - zu aktuellen fachwissenschaftlichen Theoriedebatten um klinische Sozialarbeit, soziale Gerontologie, Gesundheitsförderung benachteiligter Menschen, Selbsthilfe, Vernetzung, die psychischen Folgen von „totalen“ Institutionen (Foucault/Goffman) - soziale Ausgrenzung und prekäre Lebenslagen von pflegebedürftigen oder betreuungsbedürftigen Menschen im Rahmen ihrer sozialen Entstehungsbedingungen zu analysieren - prekäre Lebenslagen vor dem Hintergrund der Konzepte von Salutogenese und Resilienz einzuordnen, um mit dem Blick auf Risiken der Prekarität und Lebensstile in Feldern der Sozialen Arbeit professionelles Handeln zu entwickeln - einfache empirische Untersuchungen selbständig durchführen zu können Die Studierenden erwerben Sozial- und Selbstkompetenzen: - sie sind in der Lage, reflektiert und sensibel mit Menschen mit Krankheiten, körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen mit einem ressourcen- und partizipationsorientierten Verständnis zu kommunizieren - Sie sind in der Lage, mit verschiedenen Professionen des Gesundheitswesens zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten	
Inhalte des Moduls:	Subjektbezogene Theorien zu Gesundheit und Krankheit, Institutionssoziologische Theorien zu Verselbständigungskonzepten in der gesundheitsbezogenen sozialen Arbeit, Konzepte und Projekte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Praxisforschung im Rahmen einer Forschungswerkstatt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 LVA à 2 SWS, 1 FW à 3 SWS Die Lehrveranstaltungen vertiefen die Inhalte des Moduls MHM8/1. Die Forschungswerkstatt in MHM8/2 unterstützt kontinuierlich die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte, welche in MHM8/1 entwickelt und geplant wurden. Ziel ist hierbei, die Weiterentwicklung und Vertiefung der	

	studentische Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit bzw. die Reflexion der forschend erworbenen Fachkenntnisse und Kompetenzen. Als konkreter Bezugsrahmen für diese Prozesse dienen in der Regel die jeweiligen Praxisorte, die für die Studierenden entweder im Zuge der zweiten Praxisphase (Voll- und Teilzeitstudierende) oder im Rahmen des dualen Studiums zugänglich sind. Die Ergebnisse der studentischen Forschungsberichte werden im Rahmen eines benoteten Forschungsberichts zur Darstellung gebracht.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalysen*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete EL Forschungsbericht* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Bengel, J./Strittmatter, R./Willmann, H. (2001): Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese – Diskussionsstand und Stellenwert. 6., erweiterte Auflage. Köln: BZgA. (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung) BZgA (2015) Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland. Konzepte, Strategien und Interventionsansätze: Gummersbach PP. Daiminger, Christine/Hammerschmidt, Peter/Sagebiel, Juliane (Hrsg.) (2015): Gesundheit und Soziale Arbeit. Schriftenreihe Soziale Arbeit – Band 6. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher. Faltermaier, T. (2011b): Subjektive Gesundheit: Alltagskonzepte von Gesundheit. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2011): Leitbegriffe der Gesundheits-förderung und Prävention. Köln: Conrad, S. 551–554. Foucault, M. (2005): Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks. (7. Auflage).Fischer-TB: Frankfurt am Main Geissler-Piltz, B./Mühlum, A./Pauls, H. (2005): Klinische Sozialarbeit. München: Reinhardt Göppel, R. und Zander, M.(2017): Resilienz aus der Sicht der betroffenen Subjekte, Eine autobiographische Perspektive. Weinheim: Beltz-Verlag. Goffman, E. /Lindquist, N. T. (1973): Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt am Main: Suhrkamp-Verlag Goffman, E. (2010): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main: Suhrkamp Kardoff, E. v. (2012): Stigmatisierung, Diskriminierung und Exklusion von Menschen mit Behinderungen. In: Moser, E. et. Al. (Hrsg.) (2012) Ethik der Behindertenpädagogik, Kohl-hammer-Verlag: Stuttgart Keupp, Heiner (2012): Verwirklichungschancen und Identitätskapital als Bedingungen und Folgen der Handlungsfähigkeit: Eine salutogenetische Perspektive. In: Knecht, Alban / Schubert, Franz-Christian (Hrsg.): Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit. Zuteilung, Förderung, Aktivierung. Stuttgart: Kohlhammer, S. 42–60. Rodewig, K. (2000) (Hrsg.) Identität, Integration und psychosoziale Gesundheit. Aspekte transkultureller Psychosomatik und Psychotherapie. Psychosozialverlag: Gießen Roelke, V. (2017): Vom Menschen in der Medizin. Psychosozialverlag: Gießen Schmidt-Semisch, H./Paul, B. (2010): Risiko Gesundheit. Eine Einführung. In: Paul, B./Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2010): Risiko Gesundheit. Wiesbaden: Springer VS, S. 7–21. Wanner, M. (2016): Gesundheit und Lebensweltorientierung: In Grunwald, K. und Thiersch, H. (Hrsg.) (2016): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz-Verlag Juventa, S. 200-2012

Modul MHM 8/2 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H3: Handlungsfelder und Lebenslagen – Migration und Flucht

Modul: MHM 8/2	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H1: Kinder- und Jugendhilfe**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **10** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250*	**davon Kontaktzeit:** *112 h* **davon Selbststudium:** *138 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiche Teilnahme an MHM8/1	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen systematisches Wissen … - zu den grundlegenden Methoden der (interkulturellen) Beratung und Begleitung von Neuzuwanderern und Asylbewerbern, minderjährigen Flüchtlingen. - zu sozialen Problemen in Einwanderungsgesellschaften, deren Analyse ein vertieftes Wissen über Migration, Flucht, Integration, Lebenslagen legaler und illegaler Zuwanderer, Transnationalisierung und Zugehörigkeit voraussetzt. - zu aktuellen fachwissenschaftlichen Theoriedebatten um Rassismus, Diskriminierung und Radikalisierung in Einwanderungsgesellschaften Fähigkeit - einfache empirische Untersuchungen selbständig durchzuführen und auswerten zu können. - sozialpädagogische Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge mehrerer Generationen und mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus sowohl einzeln als auch im Team theoretisch fundiert zu planen, zu organisieren, durchzuführen und mit verschiedenen Methoden zu evaluieren. - die Ressourcen von Menschen mit Migrationshintergrund in ihren sozialen Bezügen der Selbsthilfe und Selbstorganisation multiperspektivisch zu erschließen und in die Problembearbeitung einzubeziehen. -	
Inhalte des Moduls:	Vertiefung in ausgewählte Theorien und Fachdiskurse zu Migration und Flucht, Konzepte und Projekte der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit. Praxisforschung im Rahmen einer Forschungswerkstatt und Reflexion des Theorie-Praxis Verhältnisses in Vorbereitung auf entsprechende Herausforderungen in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 LVA à 2 SWS, 1 FW à 3 SWS Die Lehrveranstaltungen vertiefen und erweitern die Inhalte des Moduls MHM8/1. Die Forschungswerkstatt in MHM8/2 unterstützt kontinuierlich die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte, welche in MHM8/1 entwickelt und geplant wurden. Ziel ist hierbei, die Weiterentwicklung	

	und Vertiefung der studentische Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit bzw. die Reflexion der forschend erworbenen Fachkenntnisse und Kompetenzen. Als konkreter Bezugsrahmen für diese Prozesse dienen in der Regel die jeweiligen Praxisorte, die für die Studierenden entweder im Zuge der zweiten Praxisphase (Voll- und Teilzeitstudierende) oder im Rahmen des dualen Studiums zugänglich sind. Die Ergebnisse der studentischen Forschungsberichte werden im Rahmen eines benoteten Forschungsberichts zur Darstellung gebracht.
Lernformen:	*Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalyse.*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete EL Forschungsbericht* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Auernheimer, Gerog (2013) Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Goebel, S., Fischer, Th., Kießling, F., Treiber, A. (Hrsg.) (2018). Flucht, Migration und gesellschaftliche Transformationsprozesse . Transdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS Han, P. (2017). Theorien zur internationalen Migration : ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentrale Aussagen. STuttagart: UTB Hartwig, L., Mennen, G., Schrapper, C. (2018). Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Weinheim: Beltz. Hinz-Rommel, W. (2000) Interkulturelle Öffnung als Innovation. Erfahrungen für die Praxis, in: Blätter der Wohlfahrtspflege, Heft 7/ 8, S. 153-155. Kara, Sibel (Hrsg.) (2011): Online-Dossier "Transnationalismus und Migration" im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung. http://heimatkunde.boell.de/2011/05/18/editorial-dossier-transnationalismus-migration [Zugriff am: 25,.02.2015] Kunz, T., Ottersbach, M. (2017). Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit: 1. Sonderheft 2018. Weinheim: Beltz. Mecheril, Paul u.a. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz. Nowak, Jürgen (2014): Homo Transnationalis. Menschenhandel, Menschenrechte und Soziale Arbeit. Opladen: Budrich. Prasad, N. (2018). Soziale Arbeit mit Geflüchteten : Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. Stuttgart: UTB. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Straßburger, Gaby (2008) Sozialraumorientierte Interkulturelle Arbeit: Theoretische Überlegungen zum Abschluss, in: Straßburger/ Bestmann (2008), S.150-163. Polat, A. (Hrsg) (2017): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. Stuttgart: Kohlhammer. Treibel, Anette (2003): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 3. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Zwengel, A. (2018). Zusammenleben mit Zu- und Eingewanderten. Eine Einführung in die Migrationssoziologie. Weinheim: Beltz.

Modul MHM 8/2 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H4: Handlungsfelder und Lebenslagen – Psychodynamische Beratung

Modul: MHM 8/2	**Modultitel: Handlungsfelder und Lebenslagen – H4 Psychodynamische Beratung**	
Modulverantwortlicher: *Dr. Lutz Eichler*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **10** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250*	**davon Kontaktzeit:** *112 h* **davon Selbststudium:** *138 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** erfolgreiche Teilnahme an MHM 8/1	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende erwerben Kompetenzen über die Grundlagen der psychodynamischen Beratung in verschiedenen Handlungsfeldern für die Arbeit mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Erwachsenen in besonderen Lebenslagen. Psychodynamische Beratung kann sowohl im alltäglichen Kontakt mit Adressat*innen als auch in definierten Beratungs-Settings angewandt werden. Das Ziel des Vertiefungsschwerpunktes besteht darin, Studierenden in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit Kenntnisse über die Grundlagen der psychodynamischen Beratung für die Arbeit mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Erwachsenen in besonderen Lebenslagen zu vermitteln. Der psychodynamische Ansatz geht davon aus, dass das methodisch angeleitete Verstehen von Situationen, Interaktionen und Personen ein erweitertes Handlungsrepertoire für Professionelle wie für Adressat*innen eröffnen kann. Dabei wird mit unbewussten Prozessen, die das Erleben, Fühlen, Denken und Handeln mitbestimmen, gerechnet.	
Inhalte des Moduls:	Im fünften Semester steigen wir in den beiden Seminaren verstärkt in die Theorie und Praxis psychodynamischer Beratung ein. • Die Inhalte des Seminar 1 liegen in der Theorie speziell der Beratung in Kontakt und Abgrenzung gegenüber der Therapie sowie dem Verhältnis gegenüber anderen Beratungsansätzen; im vertieften Verständnis der beraterischen Grundhaltung zwischen Abstinenz, Empathie und Containment, von Übertragung und Gegenübertragung, der Beziehungsdynamiken, von Abwehr und Widerstand, sowie der Grenzen des Verstehens. Das Seminar befasst sich mit Interventionen, Deutungen und fördernden Dialogen. • Das Seminar 2 befasst sich mit exemplarischen Beratungsfällen (Kasuistik), vertieft die psychoanalytisch-pädagogische Diagnostik und Krankheitslehre, der sozialen Vermittlung des Psychischen und fördert das Verständnis der theoretischen, praktischen und methodischen Verbindungen zwischen Beraten und Forschen.	

	• Die Forschungswerkstätten kommen in die Auswertungs- und dann Verschriftlichungsphase. Der Kern der Werkstättenarbeit liegt bei rekonstruktiven Auswertungsverfahren in der intensiven Interpretationsarbeit, die meist in Gruppen gemacht wird. Die Studierenden lernen Schritt für Schritt, wie sie die Ergebnisse zu Papier bringen können.
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 LVA à 2 SWS, 1 FW à 3 SWS Die Lehrveranstaltungen vertiefen die Inhalte des Moduls MHM8/1. Die Forschungswerkstatt in MHM8/2 unterstützt kontinuierlich die Durchführung und Auswertung der studentischen Forschungsprojekte, welche in MHM8/1 entwickelt und geplant wurden.
Lernformen:	Im Seminar Vorträge, Referate, Diskussionen, Literaturrecherche, Kleingruppenarbeit. In der Forschungswerkstatt Diskussion, Entwicklung einer Forschungsfrage und Verschriftlichung in einem Exposé, Kleingruppenarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 benotete EL Forschungsbericht* *Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Seminare Aichhorn, A. (2005). Verwahrloste Jugend: Die Psychoanalyse in der Fürsorgeerziehung. Huber (Erstveröffentlichung 1925) Argelander, H. (1985). Psychoanalytische Beratung: im Spannungsfeld von persönlicher Auseinandersetzung, methodischer Aneignung und theoretischer Aufarbeitung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. Bernfeld, S. (2012). Der soziale Ort und seine Bedeutung für Neurose, Verwahrlosung und Pädagogik. In Sozialpädagogik. Werke, Band 4 (S. 255–272). Psychosozial. (Erstveröffentlichung 1929) Eggert-Schmid Noerr, A., Finger-Trescher, U., Heilmann, J., Krebs, H. (Hg.) (2009). Beratungskonzepte in der Psychoanalytischen Pädagogik. Gießen, Psychosozial-Verlag Eggert-Schmid Noerr, A., Finger-Trescher, U., Gstach, J. & Katzenbach, D. (Hrsg.). (2018). Zwischen Kategorisieren und Verstehen: Diagnostik in der psychoanalytischen Pädagogik. Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik 25 (1. Aufl.). Psychosozial-Verlag. Fittkau, B. (2003). Die tiefenpsychologisch-psychoanalytische Beratungstradition. In C. Krause, B. Fittkau, R. Fuhr & H.-U. Thiel (Hg.), Pädagogische Beratung: Grundlagen und Praxisanwendung (S. 94-103). Schöningh. Kerschgens, A. (2007). Manifester und latenter Sinn in der ethnohermeneutischen Forschung. Rekonstruktion eines Familiengesprächs. psychoanalyse. Texte zur Sozialforschung, 11(2), 242-265. Schnoor, H. (Hg.) (2013). Psychodynamische Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern. Gießen, Psychosozial Verlag Schnoor, H. (Hg.) (2011). Psychodynamische Beratung. Gießen, Psychosozial Verlag Volter, I. (2021). Tiefenpsychologische Beratung. Ein Leitfaden für die Praxis. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht Würker, A. & Dörr, M. (2008). „… wenn die Kette nicht im Spiel gewesen wär…“: Annäherung an ein tiefenhermeneutisches Verstehen einer biographischen Erzählung. Zeit-

	schrift für Qualitative Forschung, 9(1-2), 41-56. Forschungswerkstätten Brehm, A., Berg, P., Monecke, M., Witzel, H., Abd-Al-Majeed,, Raem, Kaufhold, C., Schwertel, T. & Jentsch, S. (2020). Szene und Affekt. Die Bedeutung der Gruppe in der Tiefenhermeneutik. Menschen: Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, 43(4-5), 25-29. König, H.-D. & Nittel, D. (2016). Die Dialektik von Lern-und Leidenserfahrungen: Narrationsanalytische und tiefenhermeneutische Rekonstruktion der Biographie einer Brustkrebspatientin. Qualitative Gesundheitsforschung. Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis, 51-124. Lutz, H., Schiebel, M. & Tuider, E. (Hrsg.). (2018). Handbuch Biographieforschung. Springer VS. Lorenzer, A. (Hrsg.). (2006). Szenisches Verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewußten. Kulturanalysen. Band 1. Tectum. Rosenthal, G. & Köttig, M. (2010). Biographische Fallrekonstruktionen. In K. Bock & I. Miethe (Hrsg.), Handbuch qualitativer Methoden Sozialer Arbeit (S. 232-239). Barbara Budrich. Würker, A. (2012). Szenisches Verstehen. Alfred Lorenzers Konzeption psychoanalytischer Hermeneutik. Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Fachgebiet Psychoanalytische Pädagogik

Modul MHM 8/2 *Wahlpflichtvertiefungen mit integrierter Forschungswerkstatt*
H5 Handlungsfelder und Lebenslagen: Allgemeiner Sozialer Dienst

Modul	**MHM8/2 H5: Allgemeiner Sozialer Dienst**	
Modulverantwortung: ***Prof. Dr. Johannes Hüning***		
Qualifikationsstufe *Bachelor*	**Studienhalbjahr** **5. Semester - Wintersemester**	**Modulart** Pflichtmodul
ECTS-Leistungspunkte **10 ECTS**	**Arbeitsbelastung gesamt** 250h	**Kontaktzeit** **112h** **Selbststudium** **138**
Dauer und Häufigkeit des Moduls Jährlich im Wintersemester	**Teilnahmevoraussetzungen** erfolgreiche Teilnahme an MHM 8/1	**Sprache** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes „ASD“, gewinnen Einblicke in das System und erkennen Zusammenhänge der Vielseitigkeit des Handlungsfeldes. Sie können methodisch und fachlich im Kontext der Sozialen Dienste und der spezifischen Problemstellung handeln. Darüber hinaus sind sie in der Lage, ihre Handlungen ethisch und rechtlich fundiert zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Studierenden sind befähigt, exemplarisch Fälle aus der Praxis zu durchdringen und entsprechende Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten. Sie erkennen die Wichtigkeit (kollegialer) Beratung als Methode der Selbst- und Praxisreflektion. Die Studierenden können exemplarisch Fälle dokumentieren und die Verläufe evaluieren. Sie kennen die für dieses Arbeitsfeld relevanten Rechtsgrundlagen und Normen und können angemessene rechtliche Lösungen für Fälle erarbeiten Des Weiteren kennen die Grundlagen des Kinderschutzes und der Gefähr-	

	dungsmomente. Die Studierenden sind in der Lage, mit dem Spannungsfeld von ökonomischer Mittelbegrenzung, den Interessen der Adressat*innen und eigener beruflicher Position umzugehen.
Inhalte des Moduls	- Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen - Sozialräumliche Hilfeplanung (die Prinzipien der - Sozialraumorientierung) - Die Bedeutung der Ressourcenorientierung in der Sozialen - Arbeit - Kollegiale Beratung als kreativitätsstiftendes Instrument - Orientierung am Willen von Adressaten*innen - Entwicklung von passgenauen - Unterstützungsarrangements - Der „Fall im Feld“: fallspezifische, fallunspezifische und - fallübergreifende Arbeit - Kommunikationskorridore: Freiwilligenbereich und - Gefährdungsbereich - Themenblock/Übung: Fallwerkstatt Kinderschutz
Art der **Lehrveranstaltung(en)**	2 LVA à 2 SWS, 1 FW à 3 SWS Die Lehrveranstaltungen vertiefen die Inhalte des Moduls MHM8/1. Die Forschungswerkstatt in MHM8/2 unterstützt kontinuierlich die Durchführung und die Auswertung der studentischen Forschungsprojekte, welche in MHM8/1 entwickelt und geplant wurden. Ziel ist hierbei, die Weiterentwicklung und Vertiefung der studentischen Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit bzw. die Reflexion der forschend erworbenen Fachkenntnisse und Kompetenzen. Als konkreter Bezugsrahmen für diese Prozesse dienen in der Regel die jeweiligen Praxisorte, die für die Studierenden entweder im Zuge der zweiten Praxisphase (Voll- und Teilzeitstudierende) oder im Rahmen des dualen Studiums zugänglich sind. Die Ergebnisse der studentischen Forschungsberichte werden im Rahmen eines benoteten Forschungsberichts zur Darstellung gebracht.
Lernformen	Vorträge, strukturierte Diskussionen, Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse, forschendes Lernen, Fallanalyse
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	1 benotete EL Forschungsbericht Aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des	Das Wahlpflichtfach "Allgemeiner Sozialer Dienst" baut inhaltlich auf be-

Moduls	reits bestehende Module im Studiengang Soziale Arbeit (BASA) auf: - • Modul BM8: "Beratung und Hilfeplanung" - • Modul MHM4: "Sozialraumorientierung" - • Modul BM3: „Kommunikation und Teamarbeit“ - • Modul BM7 und MHM1: „Recht und Verwaltung in der Sozialen Arbeit“ - • Modul MHM2: „Ethik in der Sozialen Arbeit“ - • Modul MHM5: Beratung und Begleitung
(Grundlagen-) Literatur	**Literatur:** Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/München. Hansbauer, P., Merchel, J. & Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Kohlhammer. Hinte, Wolfgang (2001): Wie verhalte ich mich „richtig“? „Fachlichkeit“ in der Sozialen Arbeit, in: Sozial extra 10/200, S. 8-12 Hinte, Wolfgang/Treeß, Helga (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim und Basel. Hüning, Johannes/Peter, Corinna (2015): Rechtliche Betreuung ist keine Entwicklungshilfe. Junge Erwachsene zwischen Jugendhilfe und rechtlicher Betreuung. In: Jugendhilfe aktuelle, 11. Jahrgang. Münster, 2015. S. 34-35 Hüning, Johannes (2018): Junge Erwachsene. In: Böllert, Karin (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 1. Auflage. S. 403-424 Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (2011). - Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben, Zielgruppen, Standards. 2. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag. Kindler, H., Lillig, S., Blüml, H., Meysen, T. & Werner, A. (2006). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Deutsches Jugendinstitut e.V. Konietzka, Klaus (2017): Herausforderung Migration. In: Casemanagement 03/2017, S. 86-90. Kreft, Dieter/Müller, C. Wolfgang (Hrsg.) (2010): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. München und Basel. Merchel, J. (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag. Raspel, Julia (2014): Können Menschen wollen? Philosophische und neurologische Grundlagen für die Debatte in der Sozialen Arbeit. In: Fürst, Roland/Hinte, Wolfgang (Hrsg.) (2014): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien 2014. S. 67-84. Reinhard, Gaby (2020a): Stärkere Willensorientierung im sozialräumlichen Handeln statt "smarter" Zielvorgaben. Teil 2. In: NDV, 10/2020, S. 461-466 Reinhard, Gaby (2020b): Stärkere Willensorientierung im sozialräumlichen Handeln statt "smarter" Zielvorgaben. Teil 1. In: NDV, 09/2020, S. 415-420 Rogers, Carl R. (1985): Die nicht-direktive Beratung: Counselling and Psychotherapy, 2. Auflage. Frankfurt/M. Thiersch, Hans (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel. Wendt, Peter-Ulrich (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Zielke, Sigrun (2018): Der ASD - Herausforderungen und Lösungen. In: Unsere Jugend, 70 Jg., 10/2018, S. 426-432

Modul PM2
Praxisphase im Kontext der Wahlpflichtvertiefung MHM 8

Modul: PM2	**Modultitel: Praxisphase im Kontext des Wahlpflichtfachs**	
Modulverantwortlicher: *Dr. Miriam Bredemann*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **15** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *375 h*	**davon Kontaktzeit:** *16 h* **davon kreditierte Praxiszeit:** *359 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die zweite Praxisphase umfasst 359 Arbeitsstunden. In der Praxisphase II erfolgt die inhaltliche Vertiefung und einsatzorientierte Begleitung der Studierenden in den unterschiedlichen Einsatzfeldern im Rahmen von Fallarbeit und ressourcenorientiertem Feedback. Auch die zweite Praxisphase wird durch angeleitete Reflexionen eigener Erfahrungen und sozialarbeiterische Theorien flankiert. Der systematische Aufbau eigener Reflexionskompetenz ist hierbei ein wesentliches Ziel. Die zweite Praxisphase soll von den Studierenden in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit mit Passung zum Wahlpflichtfach (MHM8-1/-2) absolviert werden. Aus der Verbindung zum Wahlpflichtfach resultiert einerseits eine Fokussierung auf handlungsfeldspezifische Methoden-Kompetenzen. Andererseits folgt aus der Verknüpfung mit MHM8, dass die zweite Praxisphase durch forschendes Lernen bzw. studentische Forschungsprojekte mitbestimmt wird: Studierende planen, realisieren und reflektieren in den Forschungswerkstätten des Moduls MHM8 Praxisforschungsprojekte begleitend zu ihrer Tätigkeit, die sie im Zuge der zweiten Praxisphase ausüben.	
Inhalte des Moduls:	*Vorbereitung und Nachbereitung der Praxisphase. Diskussion und Reflektion von Aufgabenstellungen, die in der Praxisphase bearbeitet werden.*	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 LVA a 1 SWS* Die Begleitveranstaltung zur Praxisphase ermöglicht die kollegiale Beratung zu den Praxisaufgaben unter hochschulischer Begleitung.	
Lernformen:	*Gruppenarbeit in Form von Kollegialer Beratung. Seminaristische Diskussion.*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*1 unbenotete Einzelleistung Praxisbericht* *AT*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Die Veranstaltung steht inhaltlich in Verbindung zum Modul MHM 8 im gleichen Semester.*	

(Grundlagen-) Literatur:	Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Heiner, Maja (Hrsg.) (1994): Selbstevaluation als Qualifizierung in der Sozialen Arbeit. Fallstudien aus der Praxis. Freiburg Heiner, Maja (Hrsg.) (1996): Qualitätsentwicklung durch Evaluation. Freiburg i. Br.: Lambertus. Heiner, Maja/Meinhold, Marianne/v. Spiegel, Hiltrud/Staub-Bernasconi, Silvia (Hrsg.) (1998): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 4., aktualis. u. erw. Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus. König, Joachim (2007): Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis Sozialer Arbeit. 2., neu überarb. Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus. Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Zimmermann-Kogel, Katrin (2006): Projektorientierte und offene Arbeit, in: Zimmermann-Kogel, Katrin/Kühne, Norbert (Hrsg.): Praxisbuch Sozialpädagogik, Band 4. Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Modul PR 5 dual

Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 5	**Modultitel: Praxisreflexion - Forschungsmethoden**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 5**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175 h*	**davon Kontaktzeit:** *40h* **davon kreditierte Praxiszeit:** *365 h*
Dauer und Häufigkeit: *jährlich im Wintersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen… - über quantitative und qualitative Forschungsmethoden zur Erhebung sozialer Lebenslagen und zur Erfassung ihres sozialarbeiterischen Alltags aus unterschiedlichen Perspektiven um im Praxisfeld Ideen für Praxisforschungsprojekten zu entwickeln Die Studierenden besitzen die Fähigkeit… - Forschungsmethoden exemplarisch anzuwenden - die Stationen eines Forschungsprozesses zu erarbeiten	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2,5 SWS*	
Lernformen:	*Gruppenarbeit in Form von Kollegialer Beratung. Seminaristische Diskussion.*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A. dual begleitende Reflexion*	
(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Wein-	

	heim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Ergänzende Literatur zu Studienschwerpunkten wird in den jeweiligen Seminaren bekannt gegeben

ABSCHLUSSSTUDIUM: 6. Studiensemester im Vollzeitstudium 7. Studiensemester im Teilzeitstudium

Modul AM 1
Professionelle Identität

Modul: AM 1	**Modultitel: Professionelle Identität**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Matthias Euteneuer*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 6/7**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 10 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *250 h*	**davon Kontaktzeit:** *64 h* **davon Selbststudium:** *186 h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme am Modul BM 1: Geschichte, Theorie und Professionsgeschichte der Sozialen Arbeit	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis … - zur historischen Entwicklung von Professionen als Berufe „besonderer Art“. - zu kollektiven und individuellen Professionalisierungsprozessen. - zu den Kernmerkmalen von Professionen (Zentralwertbezug, Klientenbezug). - zu den Spannungsfeldern professioneller sozialer Arbeit. - zu fachlichen Standards zur Bewertung der Angemessenheit des eigenen professionellen Handelns. - zu den unterschiedlichen Handlungslogiken von Theorie und Praxis (Begründungsverpflichtung vs. Handlungsverpflichtung). Die Studierenden besitzen die Fähigkeit … - Hilfe als Handlungsform von anderen sozialen Handlungsformen zu unterscheiden sowie deren Überschneidungspunkte zu benennen und zu reflektieren. - die Spannungsfelder sozialer Arbeit zu identifizieren, zu reflektieren und zu bearbeiten. - eigene Leitbilder und Handlungsorientierungen zu benennen, diese kritisch zu reflektieren und nach außen zu vertreten. - das eigene Handeln vor dem Hintergrund seiner Risiken für sich und andere zu reflektieren. - das eigene Handeln in seinem sozialen Eingebundensein (z.B. innerhalb eines Teams/der Organisation, der Professionellen-Klienten-Beziehung) zu reflektieren. - Ergebnisse der eigenen Arbeit zu identifizieren, kritisch zu reflektieren und ggf. alternative Handlungsstrategien zu entwickeln. - die unterschiedlichen Handlungslogiken von Theorie und Praxis zu erkennen und zur Distanzüberbrückung beizutragen.	

Inhalte des Moduls:	Grundlegende Kenntnisse zu aktuellen Professionstheorien, Grundformen sozialen Handelns, aktuelle Befunde zum professionellen Selbstverständnis und zu professionellen Handlungsorientierungen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Vorlesung 2 SWS, 1 Übung 2 SWS* Die Vorlesung dient der Bearbeitung der Inhalte des Moduls. Die Übung dient der Reflexion des eigenen professionellen Selbstverständnisses der Studierenden vor dem Hintergrund der erworbenen Kenntnisse.
Lernformen:	*Vorlesung, Kurzvorträge, strukturierte Diskussion, Fallarbeit, problemorientiertes Lernen, kollegiale Beratung, Übungen zur Selbstreflexion, Berufsorientierung und Vorbereitung der Berufseinmündung und des Berufseintritts*
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	*Aktive Teilnahme*
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A.*
(Grundlagen-) Literatur:	Averbeck, Linda (2019). Herausgeforderte Fachlichkeit - Arbeitsverhältnisse und Beschäftigungsbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim/ Basel. Beckmann, Christoph, Otto, Hans-Uwe, Schaarschuch, Andreas, Schrödter, Mark (2007). Qualitätsmanagement und Professionalisierung in der Sozialen Arbeit. Ergebnisse einer Studie zu organisationalen Bedingungen ermächtigender Formalisierung. In: Zeitschrift für Sozialreform, 53. Jg., Heft 3, S. 257-295 Böhle, Andreas/Grosse,Martin/Schrödter, Mark/van den Berg, Willi (2012). Beziehungsarbeit unter den Bedingungen von Freiwilligkeit und Zwang. Zum gelingenden Aufbau pädagogischer Arbeitsbündnisse in verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Soziale Passagen (4):183–202 Braun, A., Graßhoff, G., Schweppe, C. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. Reinhardt: München/Basel Brumlik, Micha (2004): Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe. Berlin/Wien: Philo [ursprgl. 1992] Dahme, Heinz-Jürgen/Trube, Achim/Wohlfahrt, Norbert (Hrsg.) (2007): Arbeit in sozialen Diensten: Flexibel und schlecht bezahlt? Baltmannsweiler: Schneider Dewe, Bernd/Ferchhoff, Wilfried/Radtke, Frank-Olaf (Hrsg.) (1992): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen: Leske und Budrich. Dewe, Bernd/Otto, Hans-Uwe (2012): Reflexive Sozialpädagogik. In: Werner Thole (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit: ein einführendes Handbuch. Opladen: Leske + Budrich, S. 197-217 Dörr, Margret (2012). Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. 3. aktualisierte Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Gahleitner, Silke Birgitta (2017). Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Giesecke, Hermann (1997): Die pädagogische Beziehung. Pädagogische Professionalität und die Emanzipation des Kindes. 2. Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa. Giesecke, Hermann (1997): Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns. 6. Auflage. Weinheim, München: Juventa. Großmaß, Ruth/Anhorn, Roland (2013). Kritik der Moralisierung. Theoretische Grundlagen – Diskurskritik – Klärungsvorschläge für die berufliche Praxis. Wiesbaden: SpringerVS

	Heiner, Maja (2004). Professionalität in der Sozialen Arbeit. Theoretische Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer. Hollstein, Walter/Meinhold, Marianne (1973): Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen, Frankfurt/M: Fischer. Klatetzki, Tahoms (2012). Professionelle Organisationen. S. 165-183 in: Apelt, Maja, Tacke, Veronika (Hrsg.): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: VS. Knoll, Andreas (2010): Professionelle Soziale Arbeit. Professionstheorie zur Einführung und Auffrischung. 3. Auflage. Freiburg i.Br.: Lambertus Verl. Kutzner, Stefan (2004) Das Arbeitsbündnis in der Sozialen Arbeit: Sozialarbeiter-Klienten-Beziehungen aus professionalisierungstheoretischer Perspektive. S. 51-79 in: Ueli Mäder, Claus-Heinrich Daub (Hrsg.): Theorien der Sozialen Arbeit. Basel: edition gesowip. Luhmann, N. (1973). Formen des Helfens im Wandel gesellschaftlicher Bedingungen. In: Otto, H. U.; Schneider, S. (Hrsg.): Gesellschaftliche perspektiven der Sozialarbeit 1. Luchterhand. Neuwied. S.21-44. Müller, Burkard (2012): Professionalität. In: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. VS Verlag. Wiesbaden. S.955-974. Müller, Burkhard (2012): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus-Verl. Müller, Siegfried (2001). Erziehen – Helfen – Strafen. Das Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa. Overmann, Ulrich (1996). Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. S. 70-182 in Combe, Arno/Helsper, Werner (Hg.) Pädagogische Professionalität: Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Overmann, Ulrich (2013). Die Problematik der Strukturlogik des Arbeitsbündnisses und der Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung in einer professionalisierten Praxis von Sozialarbeit. S. 119-147 in: Becker-Lenz, Roland u.a. (Hrsg.), Professionalität in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Schefold, Werner (2011). Hilfe als Grundkategorie Sozialer Arbeit. In: Soziale Passagen, 3. Jg., Heft 1, S. 11-27 Schnurr, Stefan (2005). Managerielle Deprofessionalisierung? In: Neue Praxis, 35. Jg., Heft 3, S. 238-242 Schütze, Fritz (1996). Organisationszwänge und hoheitsstaatliche Rahmenbedingungen im Sozialwesen. Ihre Auswirkungen auf die Paradoxien des professionellen Handelns. In: Arno Combe & Werner Helsper (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhr-kamp, S. 183-275 Stichweh, R. (1996). Profession in einer funktional differenzierten Gesellschaft. In: Combe, A.; Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Suhrkamp. Frankfurt a.M.. S.49-69. Thiersch, Hans (2015): Moral und Soziale Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe, Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München/Basel: Reinhardt, S. 1058-1069

Modul AM 2
Kolloquium

Modul: AM 2	**Modultitel: Kolloquium**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 6/7**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **8** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *200 h*	**davon Kontaktzeit: 48** *h* **davon Selbststudium:** *152 h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** ANMELDUNG EINER BACHELORARBEIT	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Vorgehensweise bei der Erstellung einer eigenen schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit. Sie können ihre eigene Vorgehensweise darstellen, reflektieren und sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen beraten. Sie können Kritik annehmen und sich konstruktiv kritisch zu den Arbeiten anderer Studierender äußern.	
Inhalte des Moduls:	Themen der Veranstaltung sind theoretische und methodische Fragestellungen, die im Prozess der Bearbeitung der Bachelorarbeit bei den Studierenden auftauchen. Es werden nach Bedarf Methoden der Forschung und des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2 SWS, 1 Übung 1 SWS* Das (seminaristische) Kolloquium dient dem Austausch der Studierenden über die Arbeitsfortschritte der Bachelorarbeit. Die professorale Begleitung unterstützt den Arbeits- und Reflexionsprozess. Die Übung dient der Präsentation und der fachlichen Diskussion studentischer Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus der Abschlussphase des Studiums.	
Lernformen:	*Medial unterstützte Präsentation und Handout zum Stand der Arbeit*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	*1 Einzelleistung unbenotet Präsentation der Bachelorthesis und der Vorgehensweise*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Das Modul gehört zum Modul Bachelorarbeit AM3*	
(Grundlagen-) Literatur:	Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- & Sozialwissenschaften. 13., unveränd. Auflage. Wien: Facultas.wuv. Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hrsg.)(2003): Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen. Berlin/New York: de Gruyter. Ehlich, Konrad/Steets, Angelika/Traunsprunger, Inka (Hrsg.) (2000): Schreiben für die Hochschule. Eine annotierte Bibliographie. Frankfurt a. M./Berlin/Bern u.a.: Lang. Esselborn-Krumbiegel, H. (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarb. Auflage. Paderborn: Schöningh. Rossig, Wolfram E./Prätsch, Joachim (2008): Wissenschaftliche Arbeiten – Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterar-	

	beit, Dissertationen, 7 Auflage. Achrim: BerlinDruck. Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 4. Auflage. Wien: Böhlau

Modul PR 6 dual
Ziele für praktische Kompetenzen

Modul: PR 6	**Modultitel: Berufsrolle, Reflexion ethischer Dilemmata**	
Modulverantwortlicher: *Prof.in Dr. Ute Belz*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 6**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): **7** *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt:** *175h*	**davon Kontaktzeit:** ***40*** *h* **davon Selbststudium:** *135 h*
Dauer und Häufigkeit*: jährlich im Sommersemester*	**Teilnahmevoraussetzungen: keine**	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen Wissen… - ein Verständnis für unterschiedliche soziale Milieus und Lebenswelten - über Adressat*innendiversität - über gesellschaftliche und rechtliche Mechanismen von Inklusion und Exklusion - über die Möglichkeit, ethischen Dilemmata adäquat zu begegnen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit… - unter Einbezug von sozialen und kulturellen Kontextbedingungen und sozialer Problemlagen typische Entwicklungsverläufe, Lebenslagen, Krisen und Bewälti-gungsformen für unterschiedlich Praxisfelder der Sozialen Arbeit interdisziplinäre Perspektive und Lösungsansätze zu entwickeln - zu sensiblem Umgang mit Verschiedenheit und Individualität	
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul lernen die Studierenden unter hochschulischer Begleitung und unter Begleitung der Fachkräfte im Praxisort angewandtes sozialarbeiterisches Handeln. Sie erfahren grundlegende Fragestellungen der Theorie-Praxis Vermittlung und können diese vor dem Hintergrund der Besonderheiten ihres spezifischen Praxisfeldes reflektieren. Enge Begleitung durch Hochschule und Praxisanleitung am Praxisort Möglichkeiten zur Reflexion der praktischen Tätigkeit an der Hochschule	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*1 Seminar 2,5 SWS*	
Lernformen:	*Seminaristische Gruppenarbeit, Projektarbeit in Kleingruppen, Supervisorische Reflexionseinheiten, kollegiale Beratung*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	*Schriftlicher Nachweis über die Erprobung der im Logbuch geforderten Aufgaben für das 1. Semester, AT*	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Soziale Arbeit B.A. dual begleitende Reflexion*	

(Grundlagen-) Literatur:	Michel-Schwartze, Brigitta (2007): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag. Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10., erweit. Auflage. Weinheim/München: Juventa. Noack, Winfried (2001): Sozialpädagogik. Ein Lehrbuch. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Ergänzende Literatur zu Studienschwerpunkten wird in den jeweiligen Seminaren bekannt gegeben

Modul AM 3
Bachelorarbeit

Modul: AM 3	**Modultitel: Bachelorarbeit**	
Modulverantwortlicher: *Prof. Dr. Christoph Hohage*		
Qualifikationsstufe: *Bachelor*	**Studienhalbjahr: 6 / 7**	**Modulart:** *Pflichtmodul*
Leistungspunkte (Credits): 12 *ECTS*	**Arbeitsbelastung gesamt: 300**	**davon Kontaktzeit:** *0* **davon Selbststudium:** *300 h*
Dauer und Häufigkeit: *jedes Semester*	**Teilnahmevoraussetzungen:** 100 ECTS durch Studienleistungen	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese in Form der Bearbeitung einer Bachelorthesis nachweisen.	
Inhalte des Moduls:	Wissenschaftliche Bearbeitung einer selbstgestellten Frage zu einem Themengebiet des Studiengangs	
Art der Lehrveranstaltung(en):	*Selbststudium*	
Lernformen:	*Selbststudium*	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Eigenständige Erstellung einer Bachelorthesis unter Begleitung durch ein Kolloquium. Konzeption der Problemstellung, Zuschnitt des Bearbeitungsplans, Literaturauswahl und Darstellung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Recherche und Diskussion der Frage. Nachweis der Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit an einem Fachthema aus dem Bereich der Theorie, Methoden oder Praxis der Sozialen Arbeit	
Verwendbarkeit des Moduls:	*Abschluss der Studienleistungen im Bachelorstudiengang*	
(Grundlagen-) Literatur:	Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- & Sozialwissenschaften. 13., unveränd. Auflage. Wien: Facultas.wuv. Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hrsg.)(2003): Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen. Berlin/New York: de Gruyter. Ehlich, Konrad/Steets, Angelika/Traunsprunger, Inka (Hrsg.) (2000): Schreiben für die Hochschule. Eine annotierte Bibliographie. Frankfurt a. M./Berlin/Bern u.a.: Lang. Esselborn-Krumbiegel, H. (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarb. Auflage. Paderborn: Schöningh. Esselborn-Krumbiegel, Helga (2017): Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh Kühtz, Stefan (2018); Wissenschaftlich formulieren. Tipps und Textbausteine für Studium und Schule, Paderborn: Schöningh Lange, Ulrike (2018): Fachtexte lesen – verstehen- wiedergeben, Paderborn: Schöningh Rossig, Wolfram E./Prätsch, Joachim (2008): Wissenschaftliche Arbeiten – Leitfaden für	

	Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeit, Dissertationen, 7 Auflage. Achrim: BerlinDruck. Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken: Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen/New York: Barbara Budrich Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 4. Auflage. Wien: Böhlau Wymann, Christian (2015): Der Schreibzeitplan: Zeitmanagement für Schreibende. Opladen/New York: Verlag Barbara Budrich